



bibliotheks verband südtirol

FACHZEITSCHRIFT
FÜR SÜDTIROLER
BIBLIOTHEKEN

NR. 3/2018

zum lesen

Was zum Jahresende wichtig ist
Vom Beitragsansuchen bis zur Statistik

INHALT

INFOTEIL

Editorial	3
Tag der Bibliotheken 2018 – Ein Rückblick in Bildern	4
Ein Abend nur für uns	6
Südtirols Bibliotheken sind top!	7
Kurse und Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2019	8
Autorenwoche im Herbst – Kreuz und quer durch Südtirol	10
Vorschau I – Ball der Bibliotheken 2019	12
Mail aus dem „Amt“	12
Die Schatzkisten der Kulturen	13
Ungewöhnliche Bibliotheken – Folge 27	14
26 neue ehrenamtliche BibliotheksleiterInnen	15
Vorschau II – Immer wieder Leipzig	15
Vorschau III – Wer wird Auditorin oder Auditor?	16
Mail aus Kaltern	16
Jubiläum I – 35 Jahre ÖB Barbian	17
Weihnachtsferien im BVS	17
MINT – Kinder entdecken die Welt	18
Jubiläum II – 25 Jahre ÖB Villnöß	19
Chiri – Das Suchportal für SchülerInnen	20
Zeitschrift „BuB“ zum Vorteilspreis	22
Tagung „Bibliothek – Qualität – Perspektiven“	22
Neue Bibliotheken 2018	23

SCHWERPUNKT: WAS ZUM JAHRESENDE WICHTIG IST

Das Beitragsansuchen	26
Spätestens am Jahresende ... alles fürs Audit ablegen!	30
Jahresberichte wirkungsvoll gestalten	31
Gut geplant ist halb gewonnen	32
Alle Jahre wieder – Statistik und Jahresabschluss	33

REZENSIONEN

Lesen, hören, sehen – Die Medien des Jahres	35
---	----



IMPRESSUM

ZUM LESEN Fachzeitschrift für Südtiroler Bibliotheken
Ermächtigung Landesgericht Bozen Nr. 24/2001 vom
27.11.2001
Neue Folge – 22. Jahrgang
Nr. 3, Dezember 2018
VERANTWORTLICHER DIREKTOR: Frank Weyerhäuser
REDAKTION: Irene Demetz, Marion Gamper,
Sabrina Frick, Frank Weyerhäuser
LAYOUT: Brixmedia, www.brixmedia.it
DRUCK: A. Weger, Brixen
TITELBILD: © Adobe Stock

Für die Inhalte der namentlich gekennzeichneten Beiträge
sind ausschließlich die AutorInnen verantwortlich.

HERAUSGEBER: [bibliotheks verband südtirol](http://bibliotheksverband-suedtirol.it)
Sebastian-Altman-Str. 17, 39100 Bozen
neugigkeiten@bvs.bz.it, www.bvs.bz.it



bibliotheks verband südtirol

IN ZUSAMMENARBEIT MIT: [Amt für Bibliotheken und Lesen](http://amt-fuer-bibliotheken-und-lesen.it)
Andreas-Hofer-Straße 18, 39100 Bozen
bibliotheken@provinz.bz.it
www.provinz.bz.it/bibliotheken

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Deutsche Kultur

zum lesen

Fachzeitschrift für
Südtiroler Bibliotheken

Nr. 3/2018

Editorial

„Wird's besser? Wird's schlimmer? fragt man alljährlich. Seien wir ehrlich: Leben ist immer lebensgefährlich!“

... sagte Erich Kästner. So lebensgefährlich mag es in unseren Bibliotheken wohl nicht zugehen, die zunehmende Herausforderung durch den bürokratischen Aufwand macht es allerdings nicht leichter.

Für uns war dies Grund genug, uns mit dem Thema „Arbeiten am Jahresende“ näher auseinanderzusetzen und das Dezemberheft diesem Schwerpunktthema zu widmen. Neben ein paar Hintergrundinformationen haben wir dabei versucht, konkrete Tipps zu liefern.

Hinweisen möchten wir auf unser Veranstaltungsprogramm, das wieder eine breite Palette an kostenlosen Schulungen beinhaltet. Die besonderen Highlights des Frühjahrs sind die internationale Fachtagung „Bibliothek – Qualifikation – Perspektiven“ in München, die Studienfahrt zur Buchmesse Leipzig und der erste Südtiroler Ball der Bibliotheken. Außerdem findet nach einer längeren Pause 2019 wieder eine AuditorInnenschulung statt, und aufgrund der großen Nachfrage startet statt regulär 2020 bereits nächstes Jahr erneut ein Grundausbildungs-Lehrgang für Ehrenamtliche. Zum Jahresende haben wir traditionell wieder BibliothekarInnen zu ihren Medien des Jahres befragt. Viel Spaß beim Blättern und Lesen sowie ein schönes neues Jahr 2019 wünschen

Marion Gamper

Irene Demetz



Ein Rückblick in Bildern

Am Mittwoch, dem 24. Oktober 2018 wurde in Südtirol wieder der „Tag der Bibliotheken“ ausgerufen. Zum zehnjährigen Jubiläum, das mit einer ganzen Feier-Woche begangen wurde, öffneten über 100 Bibliotheken ihre Pforten und luden mit mehr als 130 Veranstaltungen Jung und Alt zu einem Besuch ein. Hier ein kleiner Rückblick in Bildern – vielen Dank an alle Bibliotheken, die uns ihre Fotos zugeschickt haben!





Foto: ÖB Sexten

→ Projekt „Bücher in Bewegung“: Die neue Bücher-säule vor dem Rudolf-Stolz-Museum in Sexten



Foto: ÖB Mühlwald

→ „Poesie & Liebeslieder“ in der ÖB Mühlwald



Foto: Resi Trebo

→ Talschaftsbibliothek „Sas dla Crusc“: Musikalisches Schattentheater für Kinder



Foto: BYS

→ „Krimi & Wein“ in der ÖB Tramin



Foto: MFB Eppan

→ Bibliothekssystem Eppan: Die Clowns Pia und Tino im Tannerhof in Girlan

Ein Abend nur für uns

Einfach einmal „Danke“ sagen für die vielen tollen Aktionen, die Bibliotheken Jahr für Jahr, seit mittlerweile zehn Jahren, zum Tag der Bibliotheken anbieten – das war der Grund dafür, dass der BVS uns Bibliothekar*innen aus dem ganzen Land zu einem Kinoabend mit anschließendem Buffet einlud.



→ Reges Austausch beim Buffet nach dem Kino



→ Musikalische Umrahmung durch TriOlè



→ Forum Literatur – Radio Rai Südtirol live aus der Teßmann

Ich habe mich über die Einladung zum zehnten Tag der Bibliotheken sehr gefreut, bot dieser Abend doch auch die Möglichkeit, all unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen mitzubringen und ihnen damit unsere Wertschätzung ihnen gegenüber zu zeigen und ihnen das Gefühl zu vermitteln, Teil unserer großen Bibliotheksfamilie zu sein. Ungezwungene Treffen unter Bibliothekar*innen fernab von Fortbildungen, Konferenzen oder Vollversammlungen sind rar – deshalb bot dieser Tag eine gute Möglichkeit, alte Bekannte wieder zu treffen, neue Gesichter aus dem Bibliotheksbereich kennen zu lernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Berührender Film

Der Film „Maudie“ – eine Sonderaufführung nur für uns im Filmclub Bozen – war großartig, die Auswahl, lieber BVS, ein Glücksgriff. Die Filmbiografie der körperlich beeinträchtigten Künstlerin aus Kanada Maudie Lewis besticht durch großartige Schauspieler und bildgewaltige Szenen. Eine bewegende Geschichte, die nicht nur mir sehr zu Herzen ging. Das anschließende erlesene Buffet befriedigte Augen und Geschmacksknospen gleichermaßen und bot gleichzeitig einen guten Rahmen zum Gespräch

und Gedankenaustausch untereinander. Eine kleine Gruppe von Bibliothekar*innen suchte dann noch die Landesbibliothek Teßmann auf, welche zum „Forum Literatur“, einer Live-Radiosendung von Rai Südtirol, einlud. Der Lesesaal mutierte zum Radiostudio und drei junge Südtiroler Autorinnen lasen aus ihren noch unveröffentlichten Manuskripten. Moderator Christoph Pichler verstand es auf einfühlsame Art, die Neugier auf Autorinnen und Werke zu wecken und dies alles in eine angenehme Plauderei zu verpacken.

Musikalisches und Kulinarisches

Zwischendurch wurden wir musikalisch wie kulinarisch verwöhnt. Die Band TriOlé bot mit einem Mix aus Gipsy, Jazz, Balkan und Oberkrain aus eigener Feder ein besonderes musikalisches Erlebnis. Der Applaus für den Abend kam von Herzen, die Hinweisschilder „Applaus“ waren ein gelungener Gag.

Lieber BVS, ich sage – ich denke, auch im Namen aller Anwesenden – ein großes Dankeschön für eine tolle, nicht alltägliche Geste der Wertschätzung!

Doris Grüner, Bibliothek Olang

Südtirols Bibliotheken sind top!



Foto: Martin Silbermaj, Amt für Film und Medien

Am 18. September 2018 fand die Zertifikatsverleihung für die auditierten öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken sowie die Diplomverleihung an Absolventinnen und Absolventen der Grundausbildung statt. Zahlreiche LeiterInnen und MitarbeiterInnen von öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken sowie BürgermeisterInnen, GemeindereferentInnen und SchuldirektorInnen waren zu der Zeremonie ins Kolpinghaus Bozen gekommen. Dort überreichte Lan-

desrat Philipp Achammer an insgesamt 39 Bibliotheken, davon 28 öffentliche Bibliotheken (21 Hauptsitze und 7 Zweigstellen) und 11 Schulbibliotheken, das Qualitätszertifikat. All diese Bibliotheken haben im Zeitraum von September 2017 bis Anfang September 2018 erfolgreich ein Audit abgeschlossen. Im Anschluss wurde natürlich gemeinsam angestoßen und gefeiert! Mit Stand Ende 2017 verfügten somit 72 Öffentliche Bibliotheken sowie die beiden zentralen Stellen

über ein gültiges Zertifikat. Von den hauptamtlich betreuten Schulbibliotheken haben 39 das „große Audit“ absolviert; es fehlen nur mehr sechs.

Im Bild: Über 100 Vertreter von öffentlichen und Schulbibliotheken, Bürgermeister und Gemeindereferenten sowie Schuldirektoren waren zur Zertifikatsverleihung ins Kolpinghaus in Bozen gekommen.

Karin Volgger, Amt für Bibliotheken und Lesen

Folgende Bibliotheken haben das Auditzertifikat erhalten (in chronologischer Reihenfolge):

- » Realgymnasium und Technologische Fachoberschule Meran
- » Öffentliche Bibliothek Schluderns
- » Fachoberschule für Wirtschaft, Grafik und Kommunikation Brixen
- » Öffentliche Bibliothek St. Georgen
- » Öffentliche Bibliothek Vintl mit den Zweigstellen Obervintl, Weitental und Pfunders
- » Öffentliche Bibliothek Villnöß mit der Zweigstelle Teis
- » Oberschulzentrum Mals
- » Öffentliche Bibliothek Mölten
- » Bücherei am Dom Bozen
- » Grundschulspengel Lana im Schulbibliotheksdienst Lana
- » Schulspengel Lana im Schulbibliotheksdienst Lana
- » Mittelschule „Röd“ im Schulspengel Bruneck I (SB-Dienst Bruneck)
- » Grundschule „Bachlechner“ im Grundschulspengel Bruneck (SB-Dienst Bruneck)
- » Oberschulzentrum Brixen (Realgymn., Sprachengymn. und TFO)
- » Fachoberschule für Landwirtschaft Auer
- » Öffentliche Bibliothek Kaltern
- » Öffentliche Bibliothek Tschermers
- » Öffentliche Bibliothek Latsch mit den Zweigstellen Goldrain und Tarsch
- » Öffentliche Bibliothek Feldthurns
- » Öffentliche Bibliothek St. Lorenzen
- » Öffentliche Bibliothek St. Pauls
- » Mittelpunktbibliothek Schlандersburg
- » Öffentliche Bibliothek Reischach
- » Öffentliche Bibliothek Innichen
- » Öffentliche Bibliothek Lüsen
- » Öffentliche Bibliothek Olang
- » Schulspengel Ritten
- » Öffentliche Bibliothek Burgstall
- » Schulspengel Naturns
- » Öffentliche Bibliothek Vahrn
- » Öffentliche Bibliothek Algund
- » Öffentliche Bibliothek Tschars mit der Zweigstelle Kastelbell

Das Amt für Bibliotheken und Lesen und der Bibliotheksverband Südtirol gratulieren herzlich!



Kurse und Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2019

Foto: rawpixel



Bibliotheksverband Südtirol
Ansprchperson: Frank Weyerhäuser
frank.weyerhaeuser@bvs.bz.it
Tel. 0471 / 40 59 28

Fahrt zur D-A-CH-S-Tagung „Bibliothek – Qualifikation – Perspektiven“ (München)

» **Mittwoch, 13. - Donnerstag, 14. Februar 2019**

1. Südtiroler Ball der Bibliotheken

» **Samstag, 23. Februar 2019**

Bozen, MEC Meeting & Event Center Südtirol / Hotel Four Points Sheraton, Bruno-Buozzi-Str. 35 (Nähe Messe)

Informationsvormittag im Bibliotheksverband

» **Montag, 11. März 2019**

BVS-Büro Bozen, Sebastian-Altman-Str. 17

Studienfahrt zur Buchmesse Leipzig

» **Mittwoch, 20. - Samstag, 23. März 2019**

38. Jahreshauptversammlung des BVS

» **Samstag, 4. Mai 2019**

Bozen, Waltherhaus, Schlernstr. 1, Sparkassensaal

BVS-BIB

Ansprchperson: Petra Mulser
info.bvsbib@gmail.com
Tel. 0471 / 05 15 98

Ausleihe in Bibliotheca

» **Donnerstag, 7. Februar 2019**

Bozen (genauer Ort wird noch bekannt gegeben)

Gestaltung von Flyern und Plakaten für die Bibliothek

» **Montag, 11. Februar 2019**

Bozen, Studio C-Link, Sparkassenstr. 6

Gefahrenzone Internet

» **Freitag, 1. März 2019**

Bozen, Pfarrheim, Pfarrplatz 24, Gruppenraum 2

Katalogisieren für AnfängerInnen

» **Mittwoch, 27. März 2019**

Bozen (genauer Ort wird noch bekannt gegeben)

Bibliotheca – Tipps und Tricks

» **Donnerstag, 28. März 2019**

Bozen (genauer Ort wird noch bekannt gegeben)

Aufbau-Schulung: Katalogisieren

» **Mittwoch, 15. Mai 2019**

Bozen (genauer Ort wird noch bekannt gegeben)

Vor-Ort-Schulung: Ausleihe in Bibliotheca

Kostenpflichtige Ausleihschulung für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

» **Termine: nach Vereinbarung**

Ort: in Ihrer Bibliothek

Vor-Ort-Schulung: Katalogisierung in Bibliotheca

Kostenpflichtige Katalogisierungsschulung

» **Termine: nach Vereinbarung**

Ort: in Ihrer Bibliothek



Amt für Bibliotheken und Lesen
Ansprcheperson: Karin Volgger
karin.volgger@provinz.bz.it
Tel. 0471 / 41 33 25

How to slam a book

» **Dienstag, 5. Februar 2019**
Bozen, EURAC, Drususallee 1

Literatur für junge Leserinnen und Leser der Mittelschule

» **Montag, 18. Februar 2019**
Bozen, Technologische Fachoberschule „Max Valier“, Sorrentostr. 20

Dienstkonzferenz der Direktorinnen der Mittelpunktbibliotheken und der hauptamtlichen Leiterinnen von Öffentlichen Bibliotheken

» **Dienstag, 19. Februar 2019**
Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Str. 3, Großer Saal

Treffen der ehrenamtlichen Leiterinnen von Öffentlichen Bibliotheken

» **Freitag, 22. Februar 2019**
Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Str. 3, Großer Saal

Literatur für junge Leserinnen und Leser der Oberschule

» **Montag, 25. Februar 2019**
Bozen, Technologische Fachoberschule „Max Valier“, Sorrentostr. 20

Recherche im Internet

» **Donnerstag, 14. März 2019**
Bozen, Landhaus 10, Crispistr. 15

Umgang mit Lyrik in der Schulbibliothek: Die Welt ist bunt und kugelförmig

» **Montag, 18. März 2019**
Tramin, Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal, Söll 12

Grundausbildung für Leiterinnen und Mitarbeiterinnen von ehrenamtlich geführten Öffentlichen Bibliotheken 2018/2019 – Modul 4

» **Freitag, 22. - Samstag, 23. März 2019**
Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Str. 3

Auditorenschulung Teil 1

» **Montag, 1. - Dienstag, 2. April 2019**
Ritten, Haus der Familie, Lichtenstern 1-7

Kursfolge Schulbibliothek: Leseförderung und Bibliotheksdidaktik (MS/OS/LBS) – Modul 2

» **Mittwoch, 10. - Donnerstag, 11. April**
Vahrn, Bildungshaus Kloster Neustift, Stiftstr. 1
In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Abteilung in der Deutschen Bildungsdirektion

Grundausbildung für Leiterinnen und Mitarbeiterinnen von ehrenamtlich geführten Öffentlichen Bibliotheken 2019/2020

» **Modul 1: Freitag, 12. - Samstag, 13. April 2019**
Sarns, Haus St. Georg, Sarns 10
» **Modul 2: Freitag, 26. - Samstag, 27. Juli 2019**
Vahrn, Bildungshaus Kloster Neustift, Stiftstr. 1

MINT und Vorlesen

» **Dienstag, 16. April 2019**
Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Str. 3, Raiffeisensaal

Interkulturelle Bibliotheksarbeit – Interkulturelle Kompetenzen

» **Mittwoch, 17. April 2019**
Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Str. 3, Raiffeisensaal

Leseförderung mit den iPad-Koffern

» **Dienstag, 7. Mai 2019**
Bruneck, Rathaus, Rathausplatz 1, Seminarraum 1. Stock
» **Mittwoch, 8. Mai 2019**
Bozen, Landhaus 7, Andreas-Hofer-Str. 18, Vorführraum Erdgeschoss
» **Freitag, 10. Mai 2019**
Schlanders, Mittelpunktbibliothek Schlandersburg, Schlandersburgstr. 6

Lesen, Hören, Wissen: Vorstellungen von Neuerscheinungen – Belletristik für Erwachsene

» **Freitag, 17. Mai 2019**
Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Str. 3, Großer Saal

Webkatalog OPEN

» **Montag, 20. Mai 2019**
Bozen, Landhaus 10, Crispistr. 15
In Zusammenarbeit mit Bibliotheksverband Südtirol

Lesen, Hören, Wissen: Vorstellungen von Neuerscheinungen – Kinder und Jugendliteratur

» **Donnerstag, 23. Mai 2019**
Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Str. 3, Großer Saal

Kursfolge Schulbibliothek: Leseförderung und Bibliotheksdidaktik (MS/OS/LBS) – Modul 3

» **Gruppe OS/LBS: Donnerstag, 22. - Freitag, 23. August 2019**
» **Gruppe MS: Montag, 26. - Dienstag, 27. August 2019**
Tramin, Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal, Söll 12
In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Abteilung in der Deutschen Bildungsdirektion

Kreuz und quer durch Südtirol

In der Woche vom 15. bis 19. Oktober 2018 waren der Illustrator und Diplom-Designer Tobias Krejtschi, die Illustratorin Julia Ginsbach, Gina Mayer, ihres Zeichens Autorin für Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbücher, sowie die Jugendbuchautoren Andreas Schlüter und Daniel Höra in Südtirol auf Lesereise.

Fotos: Amt für Bibliotheken und Lesen



→ Julia Ginsbach begeistert die Kinder der Grundschule Tisens



→ Tobias Krejtschi erzählt den Kindern der Grundschulen Reinswald und Durnholz, woher er kommt und was er macht



Wie jedes Jahr trafen die fünf Autorinnen und Autoren auch heuer auf eine wissbegierige und begeisterte Schar von Schülerinnen und Schülern.

Julia Ginsbach hat eine weite Reise auf sich genommen, um zu uns zu kommen. Sie lebt auf einem alten Pfarrhof in Mecklenburg-Vorpommern, wo sie sich gemeinsam mit ihren Kindern und den Haustieren viele Inspirationen für ihre Kinderbücher holt. Sowohl mit den Illustrationen von Tafti, dem Erdmännchen aus ihrer erfolgreichen Kinderbuchreihe, wie auch mit ihrem Tafti-Song, dem Oberschenkel-Trommeln mit

den Kindern, den Figuren Tafti und Pinsel als Handpuppen und den Abenteuern rund um diese beiden Figuren hat sie die Grundschul Kinder in helle Begeisterung versetzt.

Tobias Krejtschi lebt in Hamburg und ist einer der erfolgreichsten Illustratoren im Segment Kinderbuch. Mit einigen wenigen Strichen hat er Figuren und Landschaften auf ein weißes Blatt Papier gezaubert und die Kinder in Staunen versetzt. Anhand seines Buches „Wie der Kiwi seine Flügel verlor“ hat er den Kindern von Neuseeland und einer Legende der Maori erzählt. „Was macht dir am Zeichnen am meisten Spaß?“

wollte ein Kind von ihm wissen. „Kleine Details ausdenken“, hat Tobias Krejtschi daraufhin geantwortet.

Gina Mayer aus Düsseldorf schreibt sowohl für Kinder wie auch für Jugendliche und Erwachsene. Sie hat den Kindern meisterhaft aus ihren Büchern vorgelesen und ihnen die sympathischen Figuren nahegebracht. Vor allem die Mädchen konnten sich gut mit den Charakteren in ihren Büchern identifizieren.

Andreas Schlüter ist ein begnadeter Vorleser, seine Bücher sind voller Abenteuer



→ Gina Mayer stellt den Kindern der Grundschule Innerratschings ihre Bücher vor



→ Andreas Schlüter in der Bücherei am Dom in Bozen



→ Daniel Höra liest aus „Auf dich abgesehen“

und Spannung. Bei seinen Lesungen zur Jugendbuchserie „Survival“, die im Amazonas spielt, hat er den Text mit schönen Bildern und vielen Informationen zu Brasilien und dem Regenwald ergänzt. Die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer waren begeistert und haben unzählige Fragen gestellt, die der Autor mit Witz, Humor und Ausdauer bereitwillig beantwortet hat.

Daniel Höra aus Berlin schreibt seit 2009 Jugendbücher und hat beachtliche Erfolge erzielt; eines seiner Bücher – „Braune Erde“ – wird sogar in manchen Bundesländern als Schulstoff verwendet. In seinen Büchern

findet man Themen wie Mobbing, Rechtsradikalismus, Flüchtlingsschicksale, Jugendliche ohne Perspektiven und Zukunft; es sind Themen, die die Jugendlichen sehr ansprechen. Auf die Frage, was man tun muss, um Autor zu werden, hat er gemeint:

„Schreiben, schreiben, schreiben!“ Die nächste Leseweche im Rahmen der Autorenbegegnungen findet im Frühjahr vom 8. bis 12. April 2019 statt.

Helga Hofmann, Amt für Bibliotheken und Lesen

Die Autorenbegegnungen im Herbst 2018 zusammengefasst

- » 328 Anmeldungen
- » 60 Lesungen, davon 18 in Öffentlichen Bibliotheken und 42 in Schulen
- » Insgesamt haben 2670 Kinder und Jugendliche teilgenommen

Ball der Bibliotheken 2019



Foto: Adobe Stock

Der erste Südtiroler „Ball der Bibliotheken“ am 23. Februar 2019 wird veranstaltet vom Bibliotheksverband Südtirol in Zusammenarbeit mit dem Verein BVS-BIB. Der Ball soll dazu dienen, die Bibliotheken in Südtirol sichtbar zu machen und das hauptamtliche sowie ehrenamtliche Engagement in der Bibliothekswelt wertzuschätzen. Gleichzeitig soll ein Ort der Begegnung zwischen den kulturellen Vereinen und Organisationen Südtirols geschaffen werden. Wir laden heute schon alle Mitglieder, BibliothekarInnen, BibliotheksfreundInnen, kulturell interessierte Menschen und überhaupt all jene, die gerne bei einer guten Musik das Tanzbein schwingen wollen, recht herzlich zu diesem Ereignis ein! Der Ball findet im MEC

Meeting & Event Center Südtirol / Hotel Four Points Sheraton in Bozen-Süd (Nähe Messe) statt und wird musikalisch begleitet von der Band „PetraLust“ aus dem Pustertal. Für Speis' und Trank sorgt die Hotelküche des Sheraton. Verbindliche Tischreservierungen für das Abendessen sind erforderlich bis spätestens 9. Februar 2019 (telefonisch unter 0471 / 28 57 30, per Fax an 0471 / 40 95 53 oder per Mail an neuigkeiten@bvs.bz.it). Wichtiger Hinweis: Dieser Event wird nicht als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.

Irene Demetz

MAIL AUS DEM „AMT“



Grundausbildung für Ehrenamtliche 2019/2020

Mit der Ausschreibung zur „Grundausbildung für LeiterInnen und MitarbeiterInnen von ehrenamtlich geführten Öffentlichen Bibliotheken“ 2018/2019 haben wir einige Veränderungen gewagt. So wurde die Grundausbildung in fünf Module á zwei Tagen aufgeteilt, die jeweils Freitag und Samstag stattfinden. Um das gemeinsame Miteinander und das „Netzwerken“ zu fördern, wird außerdem bei jedem Modul am Freitag eine fakultative Abendeinheit angeboten. Fotografie und Spiele in der Bibliothek waren bisher schon Themen, aber es gab als Neuheit auch einen Überraschungsabend mit Lagerfeuer. Sowohl die neue Aufteilung als auch die Abendeinheiten wurden toll angenommen! Die Nachfrage war groß und die Warteliste lang, deshalb haben wir beschlossen, be-



Foto: Ludwig Thalheimer / Lupe

reits im Frühjahr 2019 eine neue Runde der Grundausbildung zu starten. Anmeldungen wurden bis 31. Oktober 2018 entgegengenommen. Denn wer sich ehrenamtlich in Bibliotheken in Südtirol engagiert und sich dafür auch fortbilden möchte, soll dazu auch die Gelegenheit bekommen! All jene, die den

Anmeldeschluss verpasst haben, können sich gerne im Amt für Bibliotheken und Lesen melden und sich auf die Evidenzliste setzen lassen. Sobald eine neue Grundausbildung startet, werden sie entsprechend informiert.

Marion Gamper

Die Schatzkisten der Kulturen

Mit den „Schatzkisten der Kulturen“ stellt das Amt für Bibliotheken und Lesen den Bibliothekarinnen und Bibliothekaren ein buntes Sammelsurium an Medien für die Praxis zur Verfügung, mit dem Ziel, ihre interkulturelle Tätigkeit anzuregen und zu unterstützen.

Umfangreiches Material

Die zwei Schatzkisten der Kulturen, die über das Amt für Bibliotheken und Lesen ausgeliehen werden können, sind ein Sammelsurium an Büchern in verschiedenen Fremdsprachen (Albanisch, Arabisch, Chinesisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Slowenisch, Urdu) und in Deutsch, an Bilderbüchern, an Spielen, Hand- und Fingerpuppen sowie Audio-Medien. Eine Handreichung enthält weiterführende Ideen, die als nützliche Tipps für den Einsatz der Bücher verstanden und beliebig eingesetzt werden können. Sie umfasst mehrere Elemente des Elternhandbuchs „Lies mir vor und spiel mit mir!“ der Projektstelle für Zuwanderung und Integration „okay.zusammen leben“ (Dornbirn), mehrere Anleitungen, die Martina Koler im Auftrag des Amtes für Bibliotheken und Lesen erarbeitet hat, sowie Unterrichtsmaterialien, die von den verschiedenen Verlagen zur Verfügung gestellt wurden.

Die Schatzkisten der Kulturen können von öffentlichen Bibliotheken in Südtirol für die Dauer von zwei Monaten beim Amt für Bibliotheken und Lesen angefordert werden. Alle darin enthaltenen Materialien können auch für die Ausleihe an interessierte Eltern zur Verfügung gestellt werden. Kontakt: Dagmar. Emeri@provinz.bz.it, Tel. 0471 / 41 33 86.

Dagmar Emeri, Amt für Bibliotheken und Lesen



Schon 2013 stellte das Amt mit der ersten Schatzkiste der Kulturen fremdsprachige Medien für die Ausleihe in öffentlichen Bibliotheken zur Verfügung. Bis dahin war das Ankaufen von fremdsprachigen Büchern eine komplizierte Angelegenheit, das Angebot an zwei- und mehrsprachigen Bilderbüchern dürftig – vor allem Bilderbücher auf Arabisch und Urdu waren kaum zu finden.

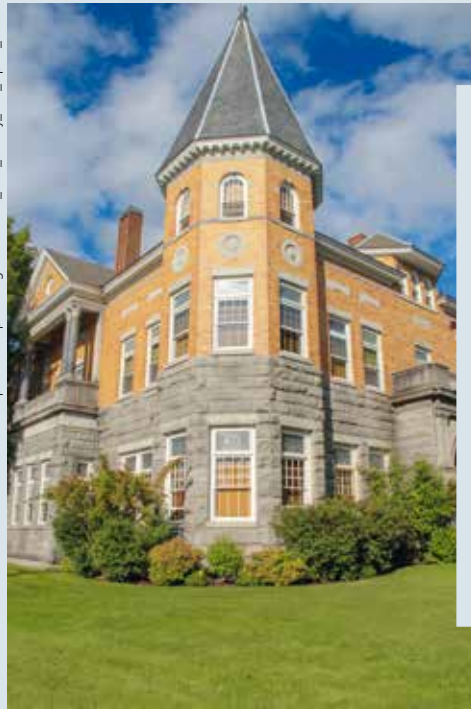
Verlage reagieren

Weil das Bedürfnis nach mehrsprachiger Kinderliteratur in den letzten Jahren immer größer wurde, hat der deutschsprachige Buchmarkt darauf reagiert: Die Verlage

haben das Angebot an fremdsprachiger Literatur erweitert und je nach Nachfrage verändert. 2018 wurden vom Amt neue Medien angekauft, vorwiegend zweisprachige Bilderbücher, in denen Geschichten auf Deutsch und Arabisch oder in anderen Sprach-Kombinationen erzählt werden, sowie Geschichten aus anderen Ländern mit deutschem Text. Ihre grafische Gestaltung und ihre farnefrohen Illustrationen vermitteln die Besonderheiten anderer Kulturen und Zeichenstile. Dieser neue Bestand an Medien, zusammen mit dem revidierten Medienbestand der ersten Schatzkiste, hat die Fertigstellung der beiden Schatzkisten der Kulturen ermöglicht.

Ungewöhnliche Bibliotheken

Fotos: https://de.wikipedia.org/wiki/Haskell_Free_Library_and_Opera_House



Eine Bibliothek in zwei Ländern

Es heißt, die Geometer, die im 18. Jahrhundert die offizielle Grenze zwischen dem US-Bundesstaat Vermont und der mehrheitlich französischsprachigen kanadischen Provinz Québec vermaßen, seien betrunken gewesen. Nur so sei es zu erklären, dass die Trennlinie, die im Norden Vermonts über viele Kilometer hinweg genau auf dem 45. Breitengrad verläuft, denselben gelegentlich verlässt und einige Haken in die eine wie die andere Richtung schlägt.

Dies ist aber wohl nicht wirklich der Grund, warum sich in Stanstead (Québec) und Derby Line (Vermont) die wahrscheinlich einzige Bibliothek der Welt befindet, durch die – man höre und staune – eine Staatsgrenze verläuft. Das „Haskell Free Library and Opera House“ wurde Anfang des 20. Jahrhunderts im Auftrag der kanadischen Ehefrau eines wohlhabenden amerikanischen Kaufmanns zum Gedenken anlässlich dessen Todes erbaut. Dies geschah mit der ausdrücklichen Absicht, den Menschen auf beiden Seiten der Grenze sowohl eine Möglichkeit zur Bildung als auch eine Stätte für darstellende Kunst und Unterhaltung zu bieten. Die Staatsgrenze hatte über zwei Jahrhunderte ohnehin keine wirkliche Bedeutung, sondern war für die Bewohner der Region nur eine Linie, über die sie oft mehrmals täglich hin- und herwechselten. Das im viktorianischen Stil errichtete Gebäude beherbergt im ersten Stock einen Opernsaal und im Erdgeschoss die Bibliothek; mit den Einnahmen aus den Opern- und sonstigen Aufführungen

sollte die Bibliothek mitfinanziert werden. Auch wenn sich dies, beginnend mit dem Aufkommen des Kinos, schon lange umgekehrt hat und die Bibliothek inzwischen mithilft, die Existenz des Opernhauses zu sichern, spielen beide im „Haskell“ angesiedelte Institutionen auch heute noch eine wichtige Rolle für die Bewohner der beiden Gemeinden. Aufgrund der Gegebenheiten verfügt das Haus sowohl über eine kanadische als auch über eine amerikanische Postadresse. Die Bibliothek hat 38 Stunden in der Woche geöffnet und verfügt über einen Bestand von etwa 20.000 Medien, davon jeweils ungefähr die Hälfte in englischer und französischer Sprache. Der Eingang der Bibliothek und die meisten Sitze des Opernsaals befinden sich in Derby Line; die Opernbühne, die Ausleihtheke und die Bücheregale stehen in Stanstead. Der Lesesaal ist international, durch eine auf den Boden geklebte schwarze Linie zweigeteilt – auf der einen Seite ist Kanada, auf der anderen die USA. Und auch wenn es insbesondere nach den Ereignissen des 11. September 2001 immer wieder ernsthafte Kontroversen darüber gab, wie der „Grenzverkehr“ im Haskell zu handhaben sei, sind dessen Verantwortliche zuversichtlich, dass ihre Bibliothek in dieser Form noch lange weiter Bestand haben wird – und das, ohne dass man zum Betreten seinen Pass vorzeigen muss.

Frank Weyerhäuser

26 neue ehrenamtliche BibliotheksleiterInnen



Foto: Amt für Bibliotheken und Lesen

24 Bibliothekarinnen und zwei Bibliothekare haben in den vergangenen beiden Jahren die Ausbildung zur LeiterIn beziehungsweise MitarbeiterIn in ehrenamtlich geführten öffentlichen Bibliotheken absolviert. Am 18. September haben sie aus den Händen des Landesrates für Kultur Philipp Achammer die Abschlussdiplome erhalten. Die 26 BibliothekarInnen hatten Ende Juli 2017 auf Schloss Goldrain ihre 80-stündige Grundausbildung erfolgreich abgeschlossen. Das vom Amt für Bibliotheken und Lesen organisierte Seminar umfasste Bereiche wie Organisation der Bibliotheksarbeit nach standardisierten Qualitätskriterien, Leseförderung, Öffentlichkeitsarbeit, Konzepte für den Aufbau des Bestandes, Führung und

Teamarbeit, Zusammenarbeit mit PartnerInnen sowie Organisation von Veranstaltungen. Bei der Planung des Kurses wurde auf einen starken Praxisbezug Wert gelegt. Das veränderte Berufsbild nicht nur in den hauptamtlichen Bibliotheken, sondern vor allem auch im ehrenamtlichen Bereich macht eine fundierte Ausbildung mit ständiger Weiterbildung notwendig. Die öffentlichen Bibliotheken werden immer mehr mit gestiegenen Anforderungen an ein allumfassendes Servicebewusstsein konfrontiert, welches über die reine Vermittlung von Literatur hinausgeht.

Sabrina Frick

VORSCHAU II

Immer wieder Leipzig

Eine fast schon sensationelle Meldung: Zum ersten Mal seit Jahren gab es 2018 keinen neuen Besucherrekord bei der Leipziger Buchmesse – was möglicherweise dem massiven Wintereinbruch während der diesjährigen Messetage im März geschuldet war. Dessen ungeachtet fährt der Bibliotheksverband Südtirol natürlich auch 2019 wieder nach Leipzig; unter der Vielzahl der Lesungen, Vorträge, Podiumsdiskussionen und sonstigen Events wird die Entscheidung, welche Veranstaltungen man besucht, sicher wieder schwer fallen. Als Gastland stellt sich 2019 Tschechien vor. Die Fahrt in Sachsens größte Stadt beginnt am Mittwoch, dem 20. März 2019 und endet am Samstag, dem 23. März; somit ist sie wie letztes Jahr erneut einen Tag kürzer, als es langjährige Leipzig-FahrerInnen gewohnt sind. Die maximal 25 TeilnehmerInnen sind wieder im innenstadtnahen Hotel „Days Inn Leipzig City Centre“ untergebracht, von dem man mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht das Messegelände erreicht. In den Kosten von 390 Euro im Doppelzimmer beziehungsweise 490 Euro im Einzelzimmer (jeweils pro Person) sind Bustransfer, Unterbringung (drei Übernachtungen mit Frühstück) sowie der Eintritt zur Messe enthalten. Als Reisebegleiterin des BVS fungiert Nelly Mayr; weitere Informationen zur Leipziger Buchmesse findet man im Internet unter www.leipziger-buchmesse.de. Anmeldung:

Foto: Tom Schulze



von Montag, 7. bis Freitag, 18. Januar 2019 telefonisch unter 0471 / 28 57 30, per Fax an 0471 / 40 95 53 oder per Mail an neuigkeiten@bvs.bz.it.

Frank Weyerhäuser

Wer wird Auditorin oder Auditor?



Foto: Amt für Bibliotheken und Lesen

Endlich ist sie wieder da – die AuditorInnenschulung! Gesucht werden interessierte Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus Öffentlichen Bibliotheken, die bereit sind, ihr Fachwissen zu erweitern und an einer qualitativen Weiterentwicklung des Südtiroler Bibliothekswesens mitzuarbeiten. Die AuditorInnenschulung besteht aus drei Teilen. Im ersten Block werden der Hintergrund des Qualitätssicherungsverfahrens dargestellt und die Standards vorgestellt und besprochen. Der zweite Block besteht aus zwei Teilen: Am ersten Tag wird die Kommunikationstrainerin Luise Vieider die angehenden Auditorinnen und Auditoren darauf vorbereiten, bei den Auditeinsätzen entsprechend auftreten zu können, indem wirkungsvolle rhetorische Darstellungsformen vorgestellt und geübt werden. Am zweiten Tag wird die Schulung mit einem gemeinsam durchgeführten Audit in der Stadtbibliothek Brixen abgeschlossen. Wir freuen uns, bald neue Auditorinnen und Auditoren begrüßen zu dürfen! Im Bild: Die frischgebackenen

AuditorInnen nach der letzten Schulung 2014 (in der hinteren Reihe eingerahmt von Volker Klotz und Irene Demetz; vorne rechts Marion Gamper).

Marion Gamper

AuditorInnenschulung 2019

- » Block I: Montag, 1. - Dienstag, 2. April 2019, Haus der Familie, Lichtenstern
- » Block IIa: Donnerstag, 19. September 2019, Bildungshaus Kloster Neustift
- » Block IIb: Freitag, 20. September 2019, Stadtbibliothek Brixen

MAIL AUS KALTERN



Einweihung der neuen Bibliothek

Am 27. Oktober, in der Jubiläumswoche des Tags der Bibliotheken, fand die Einweihung unserer neuen Bibliothek statt. Der goldene Herbst machte dieses Jahr seinem Namen alle Ehre, schön, trocken, warm ... bis auf den 27. Oktober. Der gesamte Niederschlag, der im Herbst bis dahin nicht gekommen war, regnete an diesem Samstag auf Kaltern herab. Nachdem die Einweihungsfeier vor der Bibliothek stattfand, mussten wir im letzten Moment Zelte organisieren, um die Leute im Trockenen zuhören zu lassen. Unsere Kulturreferentin Margareth Greif begrüßte die Anwesenden, bedankte sich bei allen Mitwirkenden und ließ die Geschichte nochmals Revue passieren, die nach fast zwanzig Jahren endlich zum Bau dieses Bibliotheksgebäudes geführt hat. Nach der Ansprache der Bürgermeisterin von Kaltern, Frau Gertrud Benin Bernard, erklärte der Ar-

chitekt Walter Angonese die Eigenheiten des Gebäudes. Die Farben rot, weiß und schwarz kennzeichnen das Haus. Die weißen Fliesen am Dach sollen das Gebäude von den Nachbarhäusern abheben. Rot betont den Innenraum, und schwarz lässt die Bücher in ihren verschiedenen Farben besser zur Geltung kommen. Die Bibliothek ist ein Haus des Wissens und soll sich in seiner Beständigkeit und Wichtigkeit als eigenständige Struktur präsentieren. Landesrat Philipp Achammer sah die neue Bibliothek als kulturellen Leuchtturm Kalterns und als „dritten Ort“ neben Arbeitsstelle und Wohnung sowie als Magnet für Kultur, Bildung und Soziales. Nach der Segnung durch den Dekan Alexander Raich wurde das Band durchgeschnitten, und bei einer Weißwurst wurde mit einem Glas Kalterer Weißburgunder angestoßen, geredet und gelacht. Besonders freute es uns, dass viele



KollegInnen von den Nachbarbibliotheken, aber auch die Kolleginnen vom Amt für Bibliotheken und Lesen mitsamt Volker Klotz und der Geschäftsführerin des BVS Irene Demetz diesen besonderen Tag mit uns feierten.

Karin Marini, ÖB Kaltern

JUBILÄUM I

35 Jahre Öffentliche Bibliothek Barbian



Foto: Susanne Hutter

1982 wurde von Dr. Raimund Tasser und Elsa Puntaier Gantioler mit dem Aufbau der Bibliothek in Barbian begonnen. Aufgearbeitet wurden die Buchbestände der Pfarrbibliothek. Diese wurden 1983, als ein Landesgesetz das Bibliothekswesen neu regelte, der Gemeinde übergeben. Die neue Gemeindebibliothek war in einem kleinen Raum im Erdgeschoss der Grundschule untergebracht. Dr. Raimund Tasser wurde Bibliotheks-Leiter und hatte dieses Amt bis 2002 inne. 1991 zog die Bibliothek in den ersten Stock des neuen Gemeindehauses ein; das Medienangebot konnte nun um Zeitschriften, Musikkassetten, Spiele und CDs erweitert werden. 2002 wurde durch den Umbau des Dachgeschosses ein einladender, großzügiger und geräumiger Bibliotheksraum geschaffen, der sich auch gut für größere Veranstaltungen eignet. Edith Schaller Moser übernahm die Leitung, die sie bis Ende 2014 innehatte. Im Februar 2015 wurde Anna Elisabeth Steidl Zemmer mit der Leitung

betraut. Um die vorgesehenen Qualitätsstandards zu erfüllen, musste bei der Bibliotheksarbeit so manches geändert werden. Mit viel Einsatz und konsequenter Arbeit hat die Bibliothek das Audit im Februar 2017 bestanden. Mit Stolz können die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter (aktuell 15) auf die Jahre zurückblicken, die sie mit viel Freude und Engagement für die Bibliotheksbesucher da waren. Die Bibliothek ist und bleibt ein Ort der Begegnung und Treffpunkt in der Gemeinde, der freien Zugang zu Wissen bieten, Freude am Lesen und die Auseinandersetzung mit der Literatur wecken sowie Anregungen zur Freizeitgestaltung bieten soll. Im Bild: Das ehrenamtliche Team der ÖB Barbian bei der Jubiläumsfeier anlässlich des Tags der Bibliotheken.

Anna Elisabeth Steidl Zemmer, ÖB Barbian

Weihnachtsferien im BVS



Die Büros des Bibliotheksverbands Südtirol und des BVS-BIB in Bozen und Bruneck bleiben vom **22.12.2018 bis zum 06.01.2019** geschlossen. In diesen Tagen ist das Anliefern oder Abholen von Medien nicht möglich!

Die **EDV-Hotline (0471 / 05 10 05)** ist für Fragen zur Jahresstatistik an folgenden Tagen trotzdem besetzt:

- » Donnerstag, 27. Dezember 2018 9-12 Uhr, 14-16 Uhr
- » Freitag, 28. Dezember 2018 9-12 Uhr, 14-16 Uhr
- » Montag, 31. Dezember 2018 9-12 Uhr
- » Mittwoch, 2. Januar 2019 9-12 Uhr, 14-16 Uhr
- » Donnerstag, 3. Januar 2019 9-12 Uhr, 14-16 Uhr
- » Freitag, 4. Januar 2019 9-12 Uhr, 14-16 Uhr

MINT – Kinder entdecken die Welt

Heuer stand das Bibliotheksforum ganz im Zeichen von MINT – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.



Foto: Amt für Bibliotheken und Lesen

→ Heike Kielsmeier bei ihrem Vortrag

MINT ist zur Zeit eines der prominentesten Themen der Leseförderung sowohl in Bibliotheken wie auch in Schulen. Die Vermittlung von Sachbüchern in Form von MINT-Veranstaltungen klingt sehr vielversprechend, bietet Leseanreize sowohl für die Buben wie auch für die Mädchen, fördert die Sprachkompetenz und ermöglicht eine innovative Vermittlung von Inhalten durch gemeinsames Lesen, Sprechen und Tun. Vor allem über das Tun werden spannende Phänomene leichter verständlich und verankern sich somit im Gehirn anders, als wenn man einen Text nur liest.

MINT in Zeiten bibliothekarischer Umbrüche

Reinhard Ehgartner, Leiter des Österreichischen Bibliothekswerks, hat eingangs davon gesprochen, dass der derzeitige Wandel in unserer Gesellschaft (das heißt, das Sterben von Bibliotheken, der Rückgang beim Verkauf von Büchern, das verstaubte Image der Bibliotheken) durch innovative Vermittlungskonzepte und neue Methoden durchaus positiv beeinflusst werden kann. Zu diesen neuen Vermittlungsmethoden zählen MINT und Makerspace. Lesen ist in diesem Zusammenhang als erweiterter Begriff zu verstehen. MINT ist nämlich mehr als Lesen: MINT ist gemeinsames Überlegen, Besprechen, Experimentieren und Tun.

MINT und der Wunsch nach Aktivität

Monika Aistleitner, die Vorsitzende des Bibliothekarverbands Salzburg, hat in der Folge mehrere MINT-Projekte von „Leseland Salzburg – MINT in Öffentlichen Bibliotheken“ vorgestellt und von der erfolgreichen Umsetzung erzählt. Das Österreichische Bibliothekswerk in Salzburg hat gemeinsam mit dem Bibliothekarsverband Salzburg eine Projektreihe ins Leben gerufen. Elf Pilot-Bibliotheken arbeiten in diesem Jahr Konzepte aus und testen

sie auf ihre Praxistauglichkeit – vom Vorlesen aus geeigneten Kindersachbüchern über Naturbeobachtungen mit dem digitalen Mikroskop bis hin zu kleinen Experimenten im „Küchenlabor“. Die Erfahrungen, die dabei gesammelt werden, werden ausgewertet und fließen in ein Gesamtkonzept ein, das ab 2019 in den Salzburger Bibliotheken umgesetzt wird.

MINT in der Praxis

Heike Kielsmeier, Literaturvermittlerin aus Bayern, hat anhand von verschiedenen Experimenten, die sie durchgeführt und per Video vorgeführt hat, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gezeigt, wie einfach und unkompliziert MINT umgesetzt werden kann. Dabei ging es um einige Experimente rund ums Ei, um einen Flaschengeist, einen Schimmelttest, um den Bau einer Luftballonrakete und eines standfesten Roboters aus Pappe, um springende Origami-Frösche, aber auch um digitale Kommunikation, um Zahlen und Farben und last but not least um die Vermittlung von geeigneten Sachbüchern.

Positives Fazit

Die Tagung war ein großer Erfolg; das haben die positiven Rückmeldungen gezeigt. Wir werden MINT weiterverfolgen, Fortbildungen dazu anbieten und in Zusammenarbeit mit Salzburg unseren Bibliotheken Materialien zur Verfügung stellen, damit sie ohne großen Aufwand MINT erfolgreich in ihren Bibliotheken umsetzen können. Vielleicht gibt es dann schon bald in mehreren Südtiroler Bibliotheken nicht nur eine Baby-Ecke, sondern auch eine MINT-Zone.

Helga Hofmann, Amt für Bibliotheken und Lesen

JUBILÄUM II

25 Jahre Öffentliche Bibliothek Villnöß

Mehrere Gründe zum Feiern gab es im Herbst in der Woche vom 20. bis zum 27. Oktober für die Öffentliche Bibliothek von Villnöß. Anlässlich des 25-jährigen Geburtstages wurde rund um den „Tag der Bibliotheken“ eine Jubiläumswoche mit vielen interessanten Veranstaltungen organisiert, die bei der Bevölkerung großen Anklang fand.



Foto: ÖB Villnöß

Den Auftakt bildete ein Jazzfrühstück mit der Gruppe „Tamira“. Im Rahmen dieser offiziellen Eröffnungsfeier wurden auch das neue Logo und der kürzlich realisierte Zubau vorgestellt. Es folgten die Buchvorstellung „Die Zirbe“ mit Kräuterpädagogin Sigrid Thaler Rizzoli, eine Autorinnenbegegnung für SchülerInnen mit Evi Gasser und Kathrin Gschleier, das musikalische Märchen „Hänsel und Gretel“ mit dem klassischen Holzbläserquintett „Mautett“, ein Bilderbuchkino und Orimoto-Bastelnachmittag, ein Familienkino sowie ein Workshop zum Thema „Grüne Kosmetik“ mit Christiane Gruber und ein Liederabend mit dem Trio „Dakapo“.

Würdigung beim Festakt

Beim Festakt am 20. Oktober gab der Vorsitzende des Bibliotheksrates Walter Sottas nach der Begrüßung der Ehrengäste einen kurzen Überblick über den Werdegang der Bibliothek. Aus einer ursprünglich katholischen Volksbücherei, die von der Pfarrei Villnöß eingerichtet und ehrenamtlich geführt wurde, entwickelte sich die Institution, die seit 1993 von der Gemeinde getragen und nun seit 25 Jahren von Rosmarie Messner hauptamtlich geführt wird. Dennoch sind die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen nach wie vor unabkömmlich. Einige von ihnen wurden bei der Feier mit einer Urkunde und einem Geschenk geehrt.

Neues Logo

Prämiert wurde auch die Siegerin des Logowettbewerbes Anna Pernthaler, der es am besten gelungen war, das Tal Villnöß symbolisch mit der Institution Bibliothek zu verknüpfen. Das neue Logo zeigt ein geöffnetes Buch, aus dem die Silhouette der Geislerspitzen hervorragt: „Berge und Bücher erweitern unsere Horizonte, haben Höhen und Tiefen, sind facettenreich und entführen uns oft aus der Alltagswelt“, beschreibt die Siegerin ihre Idee.

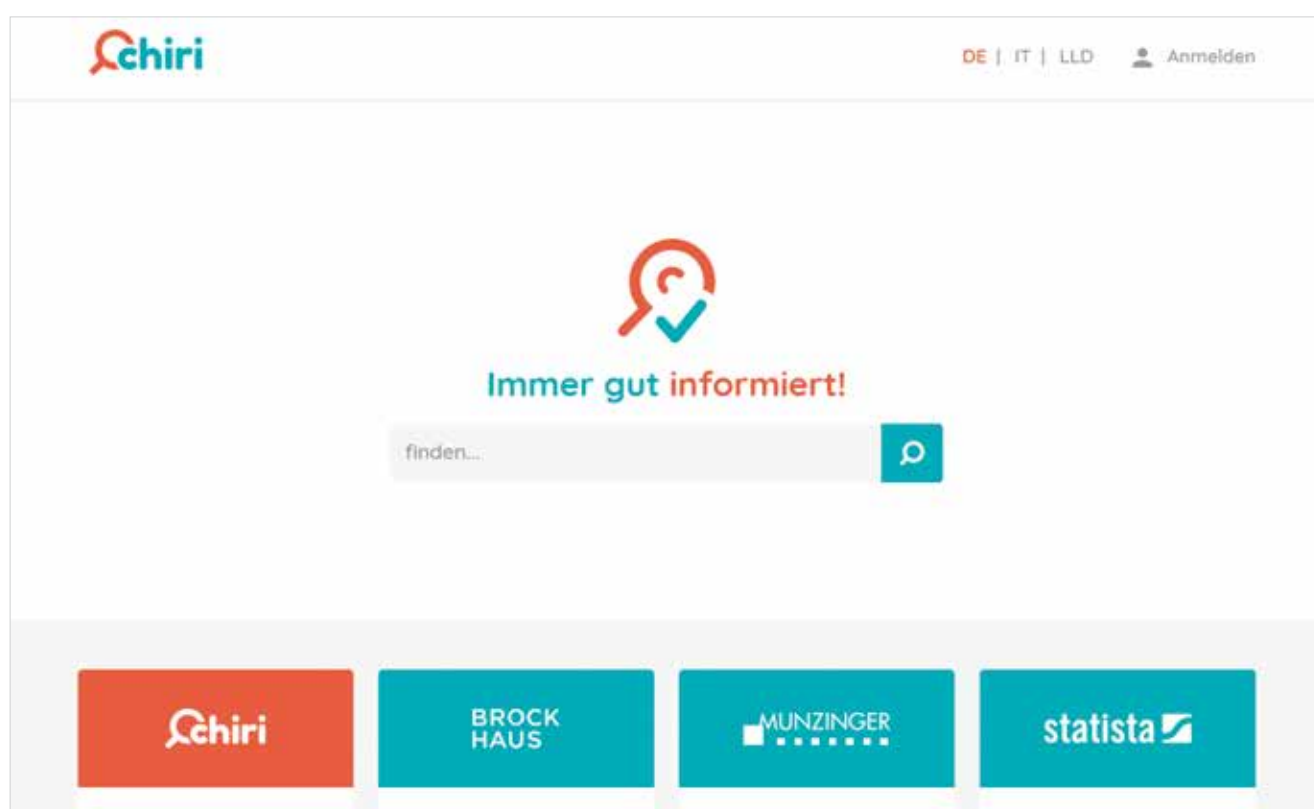
Aufwertung durch Zubau

In seiner Festrede ging Bürgermeister Peter Pernthaler auf die vielfältigen Aufgaben ein, welche die Öffentliche Bibliothek Villnöß leistet und betonte, dass sie heute ein sehr wichtiger sozialer Treffpunkt in der Gemeinde ist. Auch Landesrat Philipp Achammer betonte den Wert der Bibliotheksarbeit für die Bildung und lobte alle Beteiligten für das Engagement. Eine große Aufwertung brachte ein kleiner Zubau, der heuer innerhalb weniger Monate realisiert werden konnte. Auch wenn aufgrund der beschränkten Grundverfügbarkeit nur einige wenige Quadratmeter dazugekommen sind, bringt der Zubau deutlich mehr Licht und Raumwirkung in die Bibliothek. Dort wurde nun der Kleinkindbereich untergebracht und neu gestaltet.

Rosmarie Messner, ÖB Villnöß

Chiri – Das Suchportal für SchülerInnen

Alles fing im Jahr 2010 mit Biblio24 an, dann kam „Teßmann digital“ hinzu und seit Oktober 2018 ist die Landesbibliothek „Dr. Friedrich Teßmann“ mit ihrem dritten digitalen Produkt online: „Chiri“, das Suchportal für SchülerInnen, ist eine nützliche Informationsquelle für Hausaufgaben, Referate und Rechercheprojekte.



→ Die Startseite von www.chiri.bz

Schon seit Jahren beobachten Lehrpersonen und Bibliothekare, dass die Schulbibliothek bzw. das Medium Buch für die Informationssuche einen immer geringeren Stellenwert einnehmen. Die Informationssuche erfolgt vorwiegend im WWW mit Hilfe bekannter Suchmaschinen. Die SchülerInnen haben somit – dank Smartphones & Co. – die Informationen schnell, jederzeit und überall zur Verfügung. Dass eine Bibliothek mit diesen Eigenschaften nicht mithalten kann, liegt auf der Hand. Also musste ein neues Produkt mit den oben genannten Eigenschaften her, welches auch etwas mehr zu bieten hat als die allseits bekannte Suchmaschine – Stichwort: „geprüfte Informationen“.

Das Projekt Schülerportal

Diesem Anliegen hat sich das Team der Landesbibliothek Teßmann angenommen, zumal es bereits seit einigen Jahren erfolgreich

Module für Schulklassen zum Thema „Information Literacy“ anbietet. Im Laufe der Jahre hat das Team beobachtet, dass für viele Schulklassen der Weg nach Bozen umständlich ist. Um dem Namensbestandteil „LANDEsbibliothek“ gerecht zu werden, kommt nur eine Lösung in Frage: Die Landesbibliothek geht zu den Schülern, in Form eines webbasierten Angebotes. Gemeinsam mit der kleinen „Arbeitsgruppe Schülerportal“ wurde das neue Projekt in die Wege geleitet. Das Schülerportal – so lautet der Arbeitstitel des Projektes – soll den 13- bis 19-jährigen SchülerInnen Zugang zu Datenbanken mit redaktionell geprüften und zuverlässigen Informationen bieten. Zudem sollen die analogen Vor-Ort-Module als Online-Tutorials zum Thema Informations- und Medienkompetenz im Portal weitergeführt werden.

→ Das Chiri-Tutorial

Tests und Programmierung

Die Testphase der Datenbanken erfolgte im Frühjahr 2017, darin involviert waren neben den KollegInnen der Landesbibliothek auch SchulbibliothekarInnen und Lehrpersonen. Getestet wurden vier Datenbanken. Die Auswahl fiel auf drei davon: Brockhaus, Munzinger und Statista. Die vierte Datenbank – eine Bilddatenbank – wurde, da sie sehr spezifisch ist, ad acta gelegt. Nachdem das Land Südtirol im Herbst 2017 das Geld für das Schülerportal zugesichert hatte, konnte die Gestaltung beziehungsweise Programmierung des Portals beauftragt werden. Die Firma Alpin erhielt den Auftrag dazu. Die Vorgabe, dass die SchülerInnen von überall, zu jeder Zeit und unkompliziert Zugang zu den Datenbanken haben sollen, war eine technische Herausforderung, zumal man alle drei Datenbanken unter einen Hut bringen musste. Um die copyrightgeschützten Inhalte der Datenbanken einsehen zu können, müssen sich die SchülerInnen im Schülerportal anmelden. Die Authentifizierung erfolgt über die Benutzerdaten der Landesbibliothek Teßmann beziehungsweise über den Südtiroler Leseausweis. Die SchülerInnen melden sich also im Portal an, werden von den drei Datenbanken als autorisierte Benutzer erkannt und sind für die Nutzung der Dienstleistung berechtigt – „Single Sign-on“ lautet der technische Begriff für diese Authentifizierung. Die zweite technische Herausforderung war die Darstellung der Suchergebnisse. Die SchülerInnen suchen „google-like“ mit einem oder mehreren Begriffen. Das Portal führt die Metasuche durch und die Treffer der drei Datenbanken werden auf der Ergebnisseite getrennt angezeigt. Die SchülerInnen wählen den gewünschten Beitrag aus und werden zur entsprechenden Datenbank weitergeleitet. Über die POWER-Suche können sie eine vertiefte Suche in der gewählten Datenbank durchführen. Im Chiri-Tutorial erfahren die

SchülerInnen, wie man eine Recherche effizient und zielgerichtet durchführt. Die Texte des Tutorials sind kurz und einfach gehalten, damit auch jüngere SchülerInnen lernen, dank einer geeigneten Suchstrategie Informationen effizient zu suchen. Das Layout der Seite ist nach dem Prinzip „mobile first“ gestaltet. Deshalb erfolgt die Nutzung des Portals über Smartphone recht intuitiv.

Fortbildung und Werbung

Im Oktober und November 2018 fanden in Meran, Brixen und Bozen Fortbildungen für SchulbibliothekarInnen und Lehrpersonen statt. Bei dieser Gelegenheit konnte das Portal Chiri getestet werden. Schulbibliothekarinnen und Lehrpersonen sind Multiplikatoren: Ihre Aufgabe ist es in der nächsten Zeit, das Portal Chiri bei den Schülern bekannt zu machen. Wünschenswert wäre, wenn Chiri in einigen Unterrichtseinheiten eingeplant und wenn damit gearbeitet wird. Außerdem soll eine kleinangelegte Werbekampagne (Plakate und Flyer in den Schulen und Friststreifen in der Landesbibliothek) die SchülerInnen auf Chiri aufmerksam und neugierig machen.

Das Beste zum Schluss: Wie kam es zu dem Namen?

Zugegeben – neben den oben beschriebenen technischen Herausforderungen gab es noch ein großes Dilemma: Ein ansprechender Name musste her! Es gab viele Ideen, aber nichts überzeugte. Bis die junge Grafikerin die Idee hatte, das Verb „suchen“ in anderen Sprachen zu übersetzen. „Chiri“ – richtigerweise chirí – bedeutet „suchen“ in unserer dritten Landessprache Ladinisch.

Monica Kostner, Landesbibliothek „Dr. F. Teßmann“

Zeitschrift „BuB“ zum Vorteilspreis

Vor etwa einem Jahr wurde das seit 2002 bestehende Kooperationsabkommen deutschsprachiger Bibliotheksverbände (BVS, ALBAD, BVÖ, VÖB, BIS, VDB und BIB) erneuert. Neben weiteren Vorteilen können alle persönlichen Mitglieder der Partnerverbände (somit auch alle persönlichen BVS-Mitglieder) die vom Berufsverband Information Bibliothek (BIB) in Deutschland herausgegebene Fachzeitschrift „BuB – Forum Information und Bibliothek“ zum Vorteilspreis lesen und sparen so mit diesem Vorteilsabo 50 Prozent. „BuB“ gehört seit 70 Jahren zu den wichtigsten bibliothekarischen Fachzeitschriften im deutschsprachigen Raum und erscheint als gedrucktes Heft mit zehn Ausgaben im Jahr. Die erweiterte E-Paper-Ausgabe steht Abonnenten in der App bereits vor der Postauslieferung zur Verfügung. Schlaglichter und Hintergrundinformationen gibt es im Internet auf dem Nachrichtenportal www.b-u-b.de; alle weiteren Informationen zum Abonnement findet man unter www.b-u-b.de/vorteilsabo.



Frank Weyerhäuser

LESEN, HÖREN, WISSEN

Neues bei der Kinder- und Jugendliteratur



Fotos: Amt für Bibliotheken und Lesen

Circa 75 Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur präsentierte am 23. Oktober 2018 im Rahmen von „Lesen, Hören, Wissen“ in der Eurac in Bozen wiederum Franz Lettner und Klaus Nowak von Institut für Jugendliteratur in Wien. Der Zuspruch war überwältigend, am Nachmittag mussten sogar zusätzliche Stühle organisiert werden! O-Töne des begeisterten Publikums: „Ansteckende Lesebegeisterung!“ – „Einfach nur super!“ – „Tolle Auswahl, genial vorgetragen.“ – „Immer wieder ein Erlebnis.“ – „Sehr unterhaltsam und persönlich bereichernd.“ – „Danke! Einfach immer wieder ein Hör-Genuss!“

Sabrina Frick

„Bibliothek – Qualifikation – Perspektiven“:

D-A-CH-S-Tagung der bibliothekarischen Verbände

Datum: 13. - 14.02.2019

Ort: München, Ludwig-Maximilians-Universität

Die gemeinsame D-A-CH-S-Tagung (Deutschland, Österreich, Schweiz, Südtirol) steht unter dem Titel "Bibliothek - Qualifikation – Perspektiven" und findet vom 13. bis 14. Februar 2019 an der Ludwig-Maximilians-Universität in München statt. Die Veranstaltung richtet sich an Informationsspezialistinnen und Informationsspezialisten, Bibliothekarinnen und Bibliothekare, die mit der Aus- und Fortbildung, aber auch mit der Rekrutierung und Personalentwicklung befasst sind oder sich in Institutionen und Verbänden mit der Weiterentwicklung des Berufsfelds beschäftigen. Der Bibliotheksverband Südtirol organisiert eine zweitägige Studienfahrt zu dieser Tagung.



Bibliothek Deutschnofen



Fotos: Geom. Alois Gruber

Bibliothek	Öffentliche Bibliothek Deutschnofen (in Trägerschaft der Gemeinde Deutschnofen)
Einwohner	3.917 (Stand: 31.12.2017)
Art der Baumaßnahme	Erweiterung der bestehenden Bibliothek
Bauzeit	Juni und Juli 2018
Eröffnung	August 2018
Bauplanung	Geom. Alois Gruber, Deutschnofen
Einrichtung	Fa. Pedacta, Lana Tischlerei Alois Kofler, Deutschnofen
Baukosten	rund 20.000,00 €
Einrichtungskosten	rund 38.000,00 €
Unterbringung/Gebäude	Grundschule
Nutzfläche	182 m ²
Ist-Bestand	8.248 Medieneinheiten (Stand: 31.12.2017)
Technische Ausstattung	ein PC-Arbeitsplatz eine Internetstation
Öffnungszeiten	18 Stunden an fünf Tagen
Personal	eine hauptamtliche Mitarbeiterin acht ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Leitung	Isabel Zelger
Kontakt	Schloß-Thurn-Str. 4/B, 39050 Deutschnofen Tel.: 0471 / 61 70 67 E-Mail: bibliothek.deutschnofen@rolmail.net Homepage: www.biblio.bz.it/deutschnofen

Bibliothek Kaltern



Fotos: Toni Jäger

Bibliothek	Bibliothek „Adalbert Wehrauch Di Pauli von Treuheim“ (in Trägerschaft der Gemeinde Kaltern)
Einwohner	8.046 (Stand: 31.12.2017)
Art der Baumaßnahme	Neubau
Bauzeit	August 2016 bis Juni 2018
Eröffnung	Oktober 2018
Bauplanung	Arch. Walter Angonese, Kaltern, mit Arch. Kathrin Schiefer und Thomas Tschöll, Neumarkt
Einrichtung	Fa. Pedacta, Lana / Fa. Plank, Auer (Tische und Stühle) / Fa. Rossin, Auer (Vorhänge und Polstermöbel)
Baukosten	rund 2.150.000,00 €
Einrichtungskosten	rund 255.000,00 €
Unterbringung/Gebäude	eigenes Gebäude
Nutzfläche	rund 500 m ²
Ist-Bestand	16.841 Medieneinheiten (Stand: 31.12.2017)
Technische Ausstattung	vier PC-Arbeitsplätze für Personal, zwei Internetstationen (auch für Recherche im Katalog), ein Infoscreen im Schaufenster, zwei Monitore für Präsentation (Kinder, Jugend), Selbstverbuchung und Diebstahlsicherung mit RFID, Leinwand, Beamer, Soundsystem im zweiten Obergeschoss
Öffnungszeiten	Winter: 25,5 Stunden an 5 Tagen / Sommer: 27 Stunden an 5 Tagen
Personal	zwei hauptamtliche Bibliothekarinnen (1,35 Planstellen), 12 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen
Leitung	Karin Marini
Kontakt	Goldgasse 13a, 39052 Kaltern Tel.: 0471 / 96 48 14 E-Mail: bibliothek@kaltner.eu Homepage: www.biblio.bz.it/kaltner

NEUE BIBLIOTHEKEN

Bibliothek Villnöb



Foto: ÖB Villnöb

Bibliothek	Öffentliche Bibliothek Villnöb (in Trägerschaft der Gemeinde Villnöb)
Einwohner	2.603 (Stand: 31.12.2017)
Art der Baumaßnahme	Erweiterung der bestehenden Bibliothek durch einen Anbau
Bauzeit	Juli bis Oktober 2018
Eröffnung	Oktober 2018
Bauplanung	Arch. Thomas Psailer, Teis
Einrichtung	Tischlerei Manfred Augschöll, Villnöb
Baukosten	120.000,00 €
Einrichtungskosten	20.000,00 €
Unterbringung/Gebäude	Kulturhaus St. Peter / Villnöb
Nutzfläche	180 m ²
Ist-Bestand	9.381 Medieneinheiten (Stand: 31.12.2017)
Technische Ausstattung	zwei PC-Arbeitsplätze ein OPAC eine Internetstation
Öffnungszeiten	20 Stunden an vier Tagen
Personal	eine hauptamtliche Mitarbeiterin 25 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Leitung	Rosmarie Messner
Kontakt	Peterweg 3, 39040 Villnöb Tel.: 0472 / 84 04 10 E-Mail: rosmarie.messner@villnoess.eu Homepage: www.biblio.bz.it/villnoess

Was zum Jahresende wichtig ist

Viele von uns kennen das sicher, nicht nur im persönlichen Bereich, sondern auch aus dem Arbeitsleben: Wenn Weihnachten und Silvester näher kommen, fallen einem plötzlich wieder all die Dinge ein, die man eigentlich das ganze Jahr über schon erledigen wollte, wozu man aber nie so recht Zeit und Gelegenheit hatte. Oder man hat sie einfach aufgeschoben, weil sie unangenehm und lästig erschienen, frei nach dem Motto „Aufräumen ist, was man macht, bevor Besuch kommt“ (Max Goldt). Dem könnte man mit dem etwas geläufigeren Sprichwort eines unbekanntes Urhebers erwidern: „Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen“. Dies gilt insbesondere für Aufgaben, die an bestimmte Fristen gebunden sind. Für Bibliothekarinnen und Bibliothekare ist in diesem Sinne am Jahresende zum einen der Jahresabschluss mit der Statistik von Bedeutung, zum anderen das Beitragsansuchen um mögliche Fördermittel vom Land. Hierfür gibt es fixe Termine, die einzuhalten sind und die man in der Regel auch gut im Blick haben dürfte. Etwas anders sieht es



Foto: Adobe Stock

möglicherweise aus, wenn es darum geht, den Jahresbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr zu verfassen, die notwendigen Unterlagen für das Audit zusammenzutragen oder über das Veranstaltungsprogramm des kommenden Jahres nachzudenken. In diesen Fällen kann es sehr hilfreich sein, übers Jahr hinweg schon gewisse Vorarbeiten geleistet zu haben. So gerät man nicht kurz vor der

„Deadline“ in Hektik oder gar Panik, weil wichtige Dokumente, Informationen oder Fakten fehlen. In diesem Schwerpunkt möchten wir uns diesen Themen etwas genauer widmen und die eine oder andere Hilfestellung geben, wie man mit diesen wichtigen Pflichten umgeht.

Frank Weyerhäuser

FINANZIELLE FÖRDERUNG

Das Beitragsansuchen

Das leidige Thema Geld – für viele Bibliotheken mit knappem Budget ein echtes Problem. Doch es gibt die Möglichkeit einer individuellen finanziellen Förderung durch das Land Südtirol.

Bibliotheken können um Beiträge zur Finanzierung der Tätigkeiten und des Betriebes ansuchen, wenn sie unter anderem

- » keine Gewinnabsicht verfolgen;
- » eine geeignete Organisation aufweisen und ihre Arbeit auf Grundlage von klar definierten Standards ausüben;
- » ihre institutionellen Aufgaben und Zielsetzungen jenen des Bibliotheksgesetzes entsprechen;
- » allgemein öffentlich zugänglich sind und bedarfsgerechte Öffnungszeiten gewährleisten;
- » einen entsprechenden Bestand an Büchern und Medien besitzen und diesen laufend aktualisieren;

- » einen angemessenen Erwerbungsset aufweisen;
- » jährlich eine Jahresstatistik vorlegen.

Anspruchsberechtigt sind außerdem auch Einrichtungen, Verbände und Komitees, wenn sie lesefördernde Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit bibliothekarischen Einrichtungen durchführen oder wenn sie die Bibliotheken betreuen und in ihrer Tätigkeit unterstützen.

ALLGEMEINES

Wer kann um einen Beitrag ansuchen?

Gemeinden, Vereine oder Pfarreien, die Träger

von öffentlichen Bibliotheken sind, können beim Amt für Bibliotheken und Lesen um einen Beitrag ansuchen.

Welche Termine sind einzuhalten?

Der Abgabetermin für die Ansuchen ist der 31. Jänner jeden Jahres.

Welche Arten von Bibliotheken gibt es?

Wir unterscheiden zwischen Mittelpunkt- und Talschaftsbibliotheken, hauptamtlich oder ehrenamtlich geführten Bibliotheken, Sonderformen von Bibliotheken (Fach- und Studienbibliotheken) sowie lesefördernden Institutionen.



→ Immer hilfreich: Eine „Geldspritze“ für die Durchführung von Veranstaltungen

Welche Förderung kann beantragt werden?

Es kann um die Förderung der Tätigkeit und des Betriebes von Bibliotheken und – bei Mittelpunk- und Talschaftsbibliotheken sowie hauptamtlich geführten Bibliotheken – um die Finanzierung von Personalkosten angesucht werden.

Welches sind die Voraussetzungen für eine hauptamtlich geführte Bibliothek?

Voraussetzung für eine hauptamtlich geführte Bibliothek in der Trägerschaft einer öffentlichen Körperschaft sind ein/e hauptamtlich beschäftigte/r Bibliothekar/in mit mindestens 50 % Teilzeit und mindestens 20 Öffnungsstunden in der Woche.

Wie wird der Beitrag berechnet?

Der Beitrag für Tätigkeit und Betrieb besteht aus drei Komponenten:

- » Die **Pro-Kopf-Quote** ist ein jährlich festgesetzter Betrag je Einwohner. Für Bibliotheken, die das Qualitätssicherungsverfahren Audit bestanden haben, kann die Pro-Kopf-Quote für drei Beitragsjahre um bis zu 60 % erhöht werden.
- » Auf **Personalförderung** haben jene öffentlichen Körperschaften Anspruch, die eine hauptamtliche Leitung für die Bibliothek beschäftigen. Dies ist an die Erfüllung bestimmter Kriterien gekoppelt.
- » Die **Leistungsquote** wird anhand von festgelegten Leistungselementen wie z.B. Erneuerungsquote, Umsatz, Öffnungszeiten und Veranstaltungsarbeit zuerkannt.

Wer kann um einen Vorschuss ansuchen?

Um einen Vorschuss können nur Bibliotheken in privater Trägerschaft (Pfarreien und Vereine) ansuchen. Gemeinden und Sonderformen von Bibliotheken werden keine Vorschüsse gewährt.

Welche Kontrollen werden durchgeführt?

Das Landesgesetz Nr. 17/1993 sieht stichprobenartige Nachkontrollen im Ausmaß von mindestens 6 % vor. In diesem Fall müssen Ausgabenbelege in der Höhe der anerkannten Kosten vorgelegt werden.

Wo finde ich weitere Informationen?

Alle Kriterien und Modalitäten für die Gewährung von Finanzierungen im Bereich des Bibliothekswesens der deutschen und ladinischen Sprachgruppe sind durch die „Förderkriterien zur Unterstützung des Bibliothekswesens“ (Beschluss Nr. 1322 vom 9. September 2013) geregelt. Sie finden die aktuellen Förderkriterien auf der Homepage des Amtes für Bibliotheken und Lesen (www.provinz.bz.it/bibliotheken).

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen habe?

Verena von Guggenberg
 Amt für Bibliotheken und Lesen
 E-Mail: verena.guggenberg@provinz.bz.it
 Tel.: 0471 / 41 33 27

ANSUCHEN

Wo finde ich die Formulare?

Es sind die Vordrucke des Amtes für Bibliotheken und Lesen zu verwenden und zwar ausschließlich die aktuelle Version, die auf der Homepage des Amtes für Bibliotheken und Lesen (www.provinz.bz.it/bibliotheken) zu finden ist.

Brauche ich Stempelmarken?

Bibliotheken in privater Trägerschaft benötigen für das Ansuchen eine Stempelmarke zu 16 €. Bibliotheken in der Trägerschaft von Gemeinden, ONLUS und Bibliotheken, die im Landesverzeichnis der ehrenamtlich tätigen Organisationen eingetragen sind, sind von der Stempelgebühr befreit.

Wer ist unterschriftsberechtigt?

Unterschriftsberechtigt ist immer der gesetzliche Vertreter, bei Bibliotheken in privater Trägerschaft auch der ermächtigte Vorsitzende des Bibliotheksrates.

Wie übermittle ich das Ansuchen?

Gemeinden übermitteln das Ansuchen digital über PEC: bibliotheken@pec.prov.bz.it. Bibliotheken in privater Trägerschaft haben die Wahl und können das Ansuchen digital schicken oder in Papierform im Amt abgeben oder an das Amt für Bibliotheken und Lesen, Andreas-Hofer-Straße 18, 39100 Bozen auf dem Postweg (Einschreibebrief mit Rückantwort) verschicken. Für alle Zustellungsarten gilt: bitte immer eine Kopie des Ausweises des Unterschriftsermächtigten zu den Anlagen (außer bei digital unterzeichneten Ansuchen)!

ANLAGEN

Anlage A: Welche Ausgaben werden anerkannt?

Es werden folgende Ausgaben anerkannt:

- » **Bibliotheksspezifische Ausgaben:** z.B. Buch- und Medienankauf, Bibliotheksmaterial, lesefördernde Veranstaltungen usw.
- » **Personalspesen:** Personalkosten für hauptberufliche BibliothekarInnen (nur für Mittelpunkt- und Talschaftsbibliotheken sowie hauptamtlich geführte Bibliotheken), Honorare für freie Mitarbeiter und Rückvergütungen für Außendienst- und Reisespesen, Unterkunft, Verpflegung, aber **immer nur in der maximalen Höhe der geltenden Landestarife!**
- » **Betriebskosten:** Mieten, Strom, Heizung, Reinigung, Telefon usw. sowie Ausgaben für kleinere Einrichtungsgegenstände und Geräte bis max. 2.000 € (inkl. MwSt.).

TERMINE

- 31. Jänner**
Termin Ansuchen
- 31. März des Folgejahres**
Abdeckung Vorschuss
(nur für privat geführte Bibliotheken)
- 31. Oktober des Folgejahres**
Abrechnung Restbetrag
(nur wenn dies nicht schon im März zugleich mit der Abdeckung des Vorschusses erfolgt ist)



Zusatzblatt Anlage A: Wer kann um 40 % Beitrag für Personalkosten ansuchen?

Das Zusatzblatt Anlage A füllen nur Bibliotheken aus, die die Voraussetzungen für eine Personalkostenfinanzierung erfüllen.

UNTERLAGEN

- Ansuchen**
- Anlage A**
Ausgaben
- Zusatzblatt Anlage A**
Personalkosten
- Anlage B**
Einnahmen
- Anlage C**
Finanzierungsplan/Rechenschaftsbericht
- Anlage D**
Veranstaltungen
- Anlage E**
Öffnungszeiten
Ausdruck Statistikbogen
- Kopie Ausweis**
des Ermächtigten zur Unterschrift
(nicht für Gemeindebibliotheken)



Anlage B: Was versteht man unter Einnahmen?

Unter Einnahmen versteht man in erster Linie die Eigenmittel des Trägers, weiters Beiträge anderer öffentlicher Körperschaften, Sponsorengelder, Spenden usw.

Achtung: der erhaltene bzw. erwartete Landesbeitrag ist hier nicht anzugeben, dies geschieht erst in Anlage C!

Wie hoch müssen die Eigenmittel mindestens sein?

Tätigkeit und Betrieb: die gewährte Finanzierung kann nicht mehr als 80 % der anerkannten Kosten betragen, weshalb im Finanzierungsplan Eigenmittel im Ausmaß von mindestens 20 % des Kostenvoranschlags vorgesehen werden müssen.

Anlage C: Wie setzt sich der Finanzierungsplan zusammen?

Die Ausgaben (Anlage A) abzüglich der Einnahmen (Anlage B) ergibt den Fehlbetrag.

Anlage C: Wie setzt sich der Rechenschaftsbericht zusammen?

Die Ausgaben abzüglich Einnahmen (Eigenmittel!) plus Landesbeitrag ergibt den Überschuss / das Defizit.

Beiträge für Investitionen

Ausgaben für kleinere Einrichtungsgegenstände und Geräte im Wert von bis zu 2.000 € (inkl. MwSt.) sind beim Ansuchen um Finanzierung der Tätigkeiten und des Betriebes der Bibliotheken anzuführen.

Für Investitionsvorhaben ab einer Gesamtsumme von 2.000 € (inkl. MwSt.) kann ein Antrag auf Finanzierung von Investitionen gemäß L.G. Nr. 41/1983, Art. 26 eingereicht werden. Nähere Informationen auf der Homepage des Amtes für Bibliotheken und Lesen – Ansprechperson Verena Pernthaler, E-Mail: verena.pernthaler@provinz.bz.it.

Anlage D: Wie fülle ich das Formular aus?

In der Anlage D werden die durchgeführten und geplanten Veranstaltungen aufgelistet. Wir empfehlen, diese sorgfältig und ausführlich auszufüllen!

Anlage E: Welche Öffnungszeiten muss die Bibliothek gewährleisten?

Hauptamtlich geführte Bibliotheken:

- » mindestens 20 Stunden/Woche, davon mindestens 15 Stunden am Hauptsitz
- » Zweigstellen 6 Stunden an 3 Tagen
- » Leihstellen 4 Stunden an 3 Tagen

Ehrenamtlich geführte Bibliotheken in Gemeinden bis 3000 Einwohner:

- » mindestens 6 Stunden an 3 Tagen/Woche
- » Zweigstellen 6 Stunden an 3 Tagen
- » Leihstellen 4 Stunden an 3 Tagen

Ehrenamtlich geführte Bibliotheken in Gemeinden über 3000 Einwohner:

- » mindestens 10 Stunden an 4 Tagen/Woche
- » Zweigstellen 6 Stunden an 3 Tagen
- » Leihstellen 4 Stunden an 3 Tagen

Fachbibliotheken:

- » Mindestens 20 Stunden an 3 Tagen/Woche

Studienbibliotheken:

- » mindestens 6 Stunden an 3 Tagen/Woche

AUSZAHLUNG

Wer muss um Auszahlung ansuchen?

Bibliotheken in privater Trägerschaft müssen um Auszahlung des gewährten Beitrages ansuchen. Bibliotheken in der Trägerschaft von Gemeinden erhalten den gewährten Beitrag als Zuweisung, ohne dafür einen Antrag um Auszahlung einreichen zu müssen.

Welche Termine gelten für die Auszahlung?

Der Vorschuss muss innerhalb 31. März des Folgejahres abgedeckt werden. Gleichzeitig können die anerkannten Kosten belegt werden, so kann auch der Restbetrag ausbezahlt werden. Sollte innerhalb des gesetzten Termines vom 31. März des Folgejahres nur der Vorschuss abgedeckt werden, muss die Abrechnung des Restbetrages spätestens bis 31. Oktober des Folgejahres erfolgen, damit die Auszahlung noch gewährleistet werden kann. Dieser Termin (31. Oktober des Folgejahres) gilt auch für Fach- und Studienbibliotheken, die keinen Vorschuss erhalten.

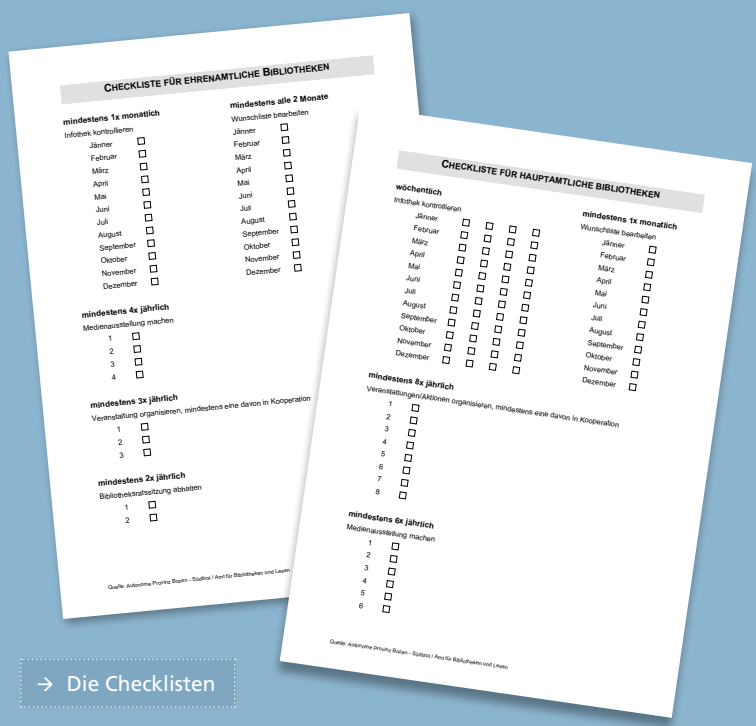
Wie suche ich um die Auszahlung des gewährten Beitrages an?

Die Auszahlung erfolgt aufgrund eines entsprechenden Antrages und einer ordnungsgemäßen Aufstellung der Ausgaben (Anlage A/Anlage B) mit den Original-Ausgabebelegen. Es dürfen ausschließlich die Vordrucke des Amtes für Bibliotheken und Lesen verwendet werden. Diese finden Sie auf der Homepage www.provinz.bz.it/bibliotheken.

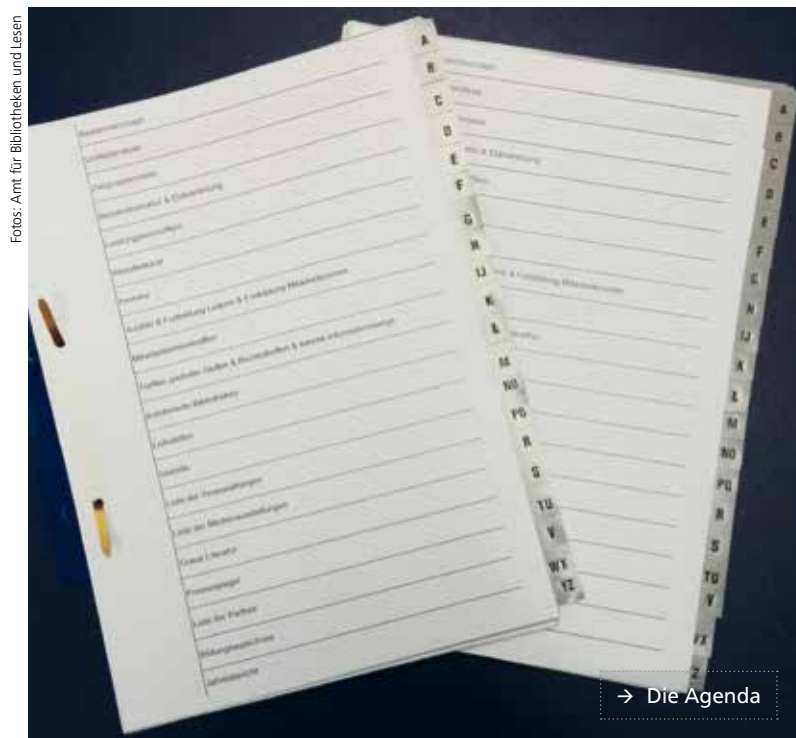
Verena von Guggenberg, Amt für Bibliotheken und Lesen

... alles fürs Audit ablegen!

Egal ob das erste Audit noch bevorsteht oder bereits mehrere Audits erfolgreich bestanden wurden: spätestens zum Jahreswechsel empfiehlt es sich, einen Blick auf die Auditunterlagen zu werfen und zu schauen, was noch nicht abgelegt wurde. So kann alles Fehlende schnell ergänzt werden.



→ Die Checklisten



→ Die Agenda

Fotos: Amt für Bibliotheken und Lesen

Wenn es um das Thema Audit geht, hat sich bereits mehrfach gezeigt, dass eine konsequente Ablage vieles erleichtert. Besonders nach dem ersten Audit ist die Freude groß und man verliert eine Sache leicht aus dem Blick: „Nach dem Audit ist vor dem Audit!“ Da das erste Audit eine Gültigkeit von drei Jahren hat und bei jedem Folgeaudit danach drei Kalenderjahre nachgewiesen werden müssen, ist spätestens am Jahreswechsel der Zeitpunkt gekommen, um zu überprüfen, ob man all das abgelegt hat, was man ablegen möchte und sollte. Denn nach drei Jahren noch „Zettel“ zu finden, manche davon in der Bibliothek, manche in der Gemeinde und manche vielleicht sogar zu Hause, hat sich nicht nur als sehr mühsam, sondern oft auch als vergeblich herausgestellt.

Hilfsmittel: Agenda und Checklisten

Als sinnvolles Hilfsmittel kann die sogenannte „Agenda“ helfen, eine Art Ablagesystem, in der alle Dokumente strukturiert abgelegt werden können. Sie beinhaltet zu den verschiedenen Punkten beziehungsweise Standards Übersichten mit den wichtigsten Infos und Ideen, was abgelegt werden kann. Aber die Nutzung ist keinesfalls verpflichtend! Wer bereits ein funktionierendes System hat,

kann dieses natürlich weiter beibehalten. Die Agenda steht auf der Homepage des Amtes für Bibliotheken und Lesen zum Herunterladen bereit, genauso wie jeweils eine Checkliste für ehrenamtliche und hauptamtliche Bibliotheken, die hilft, den Überblick darüber zu behalten, woran man in Bezug auf die Standards das Jahr über denken muss.

Was kann oder soll abgelegt werden?

Manche Unterlagen sollte man unbedingt ablegen, da sie auf jeden Fall beim nächsten Audit vorgelegt werden müssen. Dazu zählen die folgenden Vorlagen:

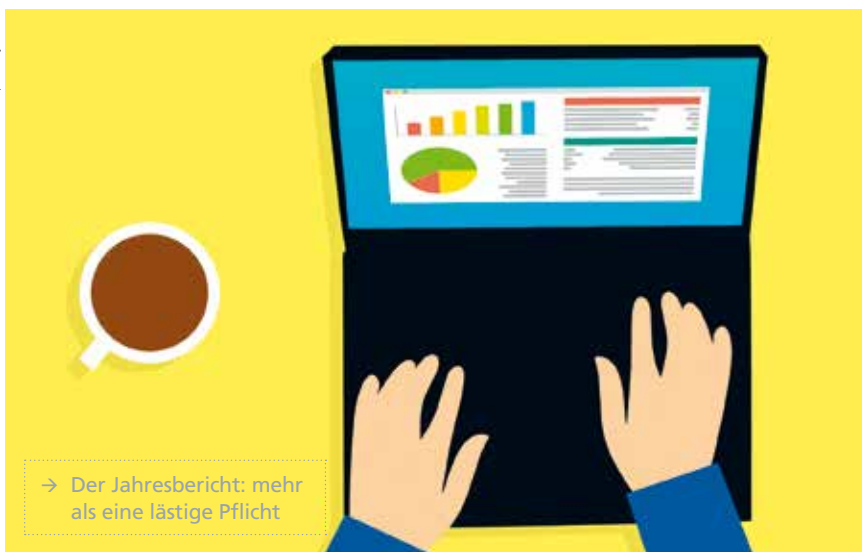
- » Bestandskonzept
 - » Umfeldanalyse
 - » Zielgruppenraster
 - » Bestandsstruktur & Etatverteilung
 - » Leistungskennziffern Umsatz und Aktivierungsgrad
- Für viele andere Standards gibt es verschiedene Varianten.

Marion Gamper

Jahresberichte wirkungsvoll gestalten

Für Unternehmen ist es eine Selbstverständlichkeit, die Kunden am Ende eines erfolgreichen Jahres über die Geschäftstätigkeiten, über Investitionen und über Zukunftsperspektiven zu informieren. Auch Bibliotheken sollten diese Chance der Kommunikation nutzen, um ihre Arbeit transparenter zu machen.

Foto: pixabay.com



Bevor Sie sich mit den inhaltlichen Aspekten eines Jahresberichtes beschäftigen, sollten Sie sich überlegen, für wen Sie eigentlich Ihre „Internas“ veröffentlichen möchten. Wen möchten Sie erreichen? Als Zielgruppen kommen in Frage: Bürgermeister, Stadtrat, Lobbyisten wie Schulen, Kindergärten, Elternbeiräte, die Presse und – last but not least – Ihre jetzigen und zukünftigen Benutzer.

Zielsetzung festlegen

Warum sollten Sie einen Jahresbericht erstellen? Man muss unterscheiden zwischen innenwirksamen und außenwirksamen Gründen. Innenwirksam ist die Verdeutlichung und Hervorhebung der eigenen Arbeit. Lassen Sie am Jahresende Ihre eigene Arbeit und Leistung nochmals „Revue passieren“. So wird Ihnen bewusst, was Sie und Ihr Team die letzten 12 Monate geleistet haben. Ein weiterer Aspekt ist, dass Sie – während Sie sich mit dem vergangenen Jahr beschäftigen – automatisch neue Ideen für das nächste Jahr finden werden. Nutzen Sie auch diese Zeit zum Nachdenken. Was war gut, was kann ich besser machen im nächsten Jahr?

Außenwirksame Gründe für die Erstellung eines Jahresberichtes sind natürlich ebenso wichtig wie die innenwirksamen. Ein Jahresbericht kann als Werbemittel eingesetzt werden, um auf das Angebot der Bibliothek aufmerksam zu machen. Wenn Sie sich für Preise und Auszeichnungen bewerben, ist es immer von Vorteil, wenn Sie ein Exemplar Ihres Jahresberichtes beifügen können. Nicht zu vergessen ist hier die Pressearbeit. Sie tun sich und den Journalisten einen riesigen Gefallen, wenn Sie Ihre Informationen in gebundener Form weitergeben können.

Stil und Sprache

Ihr Jahresbericht soll in erster Linie informieren und überzeugen. Sie dürfen nicht die Sprache einer Behörde imitieren. Verwenden Sie keine Fachterminologie. Begriffe wie Systematik und Konkordanz haben hier nichts zu suchen. Stellen Sie sich positiv dar.

Leitbild und Arbeitsergebnisse

Erarbeiten Sie – wenn möglich gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern – ein Leitbild für Ihre Bibliothek. Ein Leitbild enthält alle relevanten

Aussagen zur angestrebten Kultur in der Bibliothek. Es setzt den Rahmen für Ihr Tun und für Ihre Ziele.

Den Hauptteil des Jahresberichtes bilden die Ergebnisse Ihrer erfolgreichen Bibliotheksarbeit. Sie können Ihre Ausleihzahlen, Ihre Benutzerzahlen und Ihren Medienbestand anschaulich in Tabellen und Grafiken präsentieren. Am besten ist es, wenn Sie die Daten über mehrere Jahre hinweg darstellen können, um auf Trends aufmerksam zu machen. Auch auf Ihren personellen Bestand sollten Sie hinweisen. Zeigen Sie, mit welchen (meist knappen) Ressourcen welche enorme Leistung Sie erbringen!

Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

In einer Bibliothek finden über das Jahr verteilt zahlreiche Klassenführungen, Autorenlesungen, Bilderbuchkinos und Vorlesenachmittage statt. Beschreiben Sie Ihre Konzepte und zeigen Sie, wie Ihre Aktionen angenommen werden.

You never have a second chance to make a first impression

Ein ansprechendes Titelbild und ein „peppiges“ Layout machen Ihren Jahresbericht perfekt. Machen Sie Ihrer Zielgruppe Lust aufs Lesen!

Zugegeben: die Erstellung des allerersten Jahresberichts kostet einiges an Zeit und Mühe. Doch es zahlt sich aus. Sie bekommen mit der Zeit immer mehr Routine und bald haben Sie Ihren Bericht perfektioniert und Sie müssen ihn jedes Jahr nur noch auf den aktuellsten Stand bringen.

Eva Donhauser, Mitarbeiterin der bayerischen Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen und der Marktbibliothek Nittendorf (Landkreis Regensburg)

Gut geplant ist halb gewonnen

Die Veranstaltungsarbeit ist eine wichtige Form der Öffentlichkeitsarbeit und gehört zu den Kernaufgaben einer Bibliothek. Neben Angeboten zur Leseförderung und Erlangung von Lesekompetenz werden auch Events, bei denen die Bibliothek als Informationsvermittler oder als sozialer Ort fungiert, immer bedeutsamer.



Foto: pixabay.com

Deshalb ist es umso wichtiger, dass Bibliotheken am Ende eines jeden Jahres Rückschau auf das vergangene Jahr halten und bereits das kommende Jahr in groben Zügen planen. So kann der reibungslose Ablauf und die Kontinuität in der Veranstaltungsarbeit garantiert werden. Der Rückblick auf das vergangene Tätigkeitsjahr ist insofern von Bedeutung, als er Möglichkeit zur Reflexion bietet. Die Bibliothekarinnen und Bibliothekare können sich die Fragen stellen: Was lief gut? Was muss verbessert werden? Welche Möglichkeiten für eine zukünftige Kooperation habe ich im Laufe des Jahres gesammelt? Dadurch kann auch der Jahresbericht vervollständigt werden, der möglichst kontinuierlich während des gesamten Jahres verfasst werden sollte, um eine übermäßige Konzentration der Arbeit auf das Jahresende zu vermeiden.

Vorausschau

Ist dieser Schritt getan, muss die Planung für das folgende Jahr angegangen werden, sowohl im Allgemeinen als auch in Bezug auf die Veranstaltungsplanung. Die Jahresplanung ist wichtig, weil

sie zum einen den Grundstein für die Vergabe der Beitragsgelder durch das Amt für Bibliotheken und Lesen bildet und zum anderen als wichtige Grundlage für die Lobbyarbeit vor dem Träger und anderen öffentlichen Einrichtungen dienen kann. Sie erfolgt im Normalfall unter Berücksichtigung verschiedener Punkte, an denen auch die Veranstaltungsplanung ausgerichtet werden kann. Zum einen sollte man sich überlegen, welche Zielgruppe (die nicht immer mit der Hauptzielgruppe identisch sein muss) man hauptsächlich „bespielen“ möchte. Außerdem sollte berücksichtigt werden, ob in der Gemeinde oder in der näheren Umgebung ein Schwerpunktthema oder ein Jubiläumsjahr geplant ist, zu dem auch die Bibliothek einen Beitrag leisten kann. Solche Veranstaltungen erhöhen die Sichtbarkeit einer Bibliothek. In der Planung könnte man auch daran denken, ob besondere literarische Anlässe bevorstehen, mit denen die Bibliothek arbeiten kann. Im Jahr 2012 gab es zum Beispiel das 200. Jubiläum der Gebrüder Grimm, 2018 stand ganz im Zeichen des 200. Geburtstags von Karl Marx, 2019 wird der 200. Geburtstag von Theodor Fontane gefeiert. Bei der Jahresplanung können außer-



dem bereits ganz einfach die Veranstaltungen eingefügt werden, die regelmäßig in der Bibliothek stattfinden, wie Vorlesestunden oder auch literarische Cafés oder Wahlfächer in Zusammenarbeit mit der Schule vor Ort. Als weiterer Orientierungspunkt dienen die Qualitätsstandards für Südtiroler Bibliotheken. Diese schreiben für haupt- und ehrenamtlich geführte Bibliotheken eine Mindestanzahl an Veranstaltungen vor, die eingehalten werden soll. Näheres hierzu findet man im Standard 25.

Die Budgetfrage

Ein wichtiger Teil der Veranstaltungsplanung ist die Budgetplanung. Leider ist eine Bibliothek an die bestehenden finanziellen Mittel gebunden, um Veranstaltungen zu organisieren. Darum muss auch abgeglichen werden, was machbar ist. Das Budget sollte so aufgeteilt sein, dass mehrere Veranstaltungen im Jahr gemacht werden können. Es ist nicht ratsam, lediglich ein großes Event zu organisieren, um dann für den Rest des Jahres keine Mittel mehr für die Veranstaltungstätigkeit zu Verfügung zu haben. Das Budget sollte so geplant werden, dass auch unvorhergesehene Ideen und Möglichkeiten für Veranstaltungen, die sich während des Jahres ergeben, noch berücksichtigt werden können. Zudem sollten bekannte Autorinnen und Autoren bereits schon längere Zeit im Voraus angefragt werden, weil diese meist einen vollen Terminplan haben. Mit genügend Vorlaufzeit ist es vielleicht sogar möglich, noch weitere Bibliotheken zu finden, die im gleichen Zeitraum dieselbe Person buchen möchten. In diesem Moment verringern sich häufig die Fahrtspesen. Soll eine Veranstaltung groß aufgezogen werden, so sollte man sich überlegen, ob es möglich ist, Sponsoren zu finden. Dieses Sponsoring muss nicht immer in einer direkten finanziellen Zuwendung bestehen. Auch zum Beispiel die Übernahme von Druckspesen für Plakate oder Grafikkosten, sollte ein professionelles Layout für die Werbemittel angestrebt werden, sind bereits eine große Hilfe. Als weitere Möglichkeit sollte auch angedacht werden, ob die Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Organisation und die finanziellen Mittel vielleicht mit anderen Institutionen geteilt werden können.

Partner suchen

Die Überlegung, mit Partnern Veranstaltungen zu organisieren, beschränkt sich längst nicht auf andere Bibliotheken, für die sich vielleicht der Tag der Bibliotheken oder die verschiedenen Sommerleseaktionen in den Bezirken anbieten. Solche Partner sind natürlich auch die örtlichen Kindergärten und Schulen. Mindestens einmal im Jahr sollte mit jenen Partnern, mit denen man öfter zu tun hat, eine Planungssitzung abgehalten werden (bei Kindergarten und Schule vorzugsweise am Ende des Schuljahres, in Vorausschau auf das folgende). In dieser Sitzung sollten eventuelle Initiativen für das kommende Jahr angesprochen und geplant werden. Doch auch örtliche Vereine oder andere Institutionen sowie die Trägerorganisation können Partner in der Veranstaltungsarbeit sein. Solche Kooperationen sind am besten von langer Hand zu planen, um von vornherein die Verantwortlichkeiten aufzuteilen. Auch die Qualitätsstandards nehmen auf die Wichtigkeit der Zusammenarbeit von Bibliotheken mit umliegenden Einrichtungen und Organisationen Bezug. Sie legen fest, dass mindestens eine Veranstaltung im Jahr in Zusammenarbeit mit einem Partner organisiert werden muss (siehe Standards 25 und 28).

Gut vorbereitet

Sind die Veranstaltungen in groben Zügen geplant, sind die Bibliotheken gut gewappnet, um in das kommende Jahr zu starten. Eine gute Jahresplanung erleichtert während des Jahres die Organisation und Übersicht der Veranstaltungsarbeit. Als Hilfe gibt es hierfür eine Checkliste auf der Homepage des Bibliotheksverbands Südtirol (www.bvs.bz.it > Downloads > Veranstaltungsarbeit), die eine Übersicht über die einzelnen Organisationsschritte beinhaltet. Die Checkliste geht bereits auf die Planung im Jahr davor ein und bietet eine Hilfestellung für alle Schritte von der Planung bis zur Abhaltung und Nachbereitung einer Veranstaltung. So können Bibliotheken jedes Jahr ihre Veranstaltungsarbeit professionell, interessant und ansprechend für ihr Zielpublikum gestalten.

Alle Jahre wieder ...

Er wird wieder kommen, wie jedes Jahr. Der Tag, an dem sich zwei Unerschrockene in der Früh in der Bibliothek treffen, bewaffnet mit Tee und den letzten Weihnachtskekse, um die Statistik und den Jahresabschluss gemeinsam anzugehen. Und in der Pause ein kleiner Austausch – „Wie waren die Weihnachtstage?“



muss die Auswertung nach der letzten Entlehnung im alten Jahr und vor der ersten Entlehnung im neuen Jahr geschehen, da direkt im Anschluss der Jahresabschluss durchgeführt wird, der einige Zähler auf null stellt. Dies ist auch der Grund, warum viele Bibliotheken für die Statistik geschlossen halten.

Neue Mediengruppen

Nachdem dieses Jahr die Medienkennzeichen abgelöst wurden, gibt es einige Neuerungen bei der Jahresstatistik. Die Anleitung wurde daher komplett überarbeitet, die alten Anleitungen können nicht mehr verwendet werden! Im Zuge der Umstellung wurden auch Vorkehrungen getroffen, um die Datensäuberung, welche immer vor der Statistik vorgenommen werden musste, zu reduzieren beziehungsweise gänzlich zu vermeiden. Da somit zeitliche Ressourcen frei werden, wurden die wichtigsten Abfragen aus der bisherigen Fortgeschrittenen-Variante in die Anleitung integriert. Analog zu den neuen Mediengruppen wurden auch die Vorlagen „Bestandsstruktur und Etatverteilung“, „Umsatz“ und „Aktivierungsgrad“ angepasst. Ab 2019 ist die Verwendung dieser neuen Vorlagen sinnvoll.

Löschen von Benutzern

Mit der neuen Datenschutzgrundverordnung wird nun auch das Löschen von BenutzerInnen wichtig, welche über die in der Datenschutzausschreibung angegebene Zeit keine Medien mehr entliehen haben. Diese müssen nach dem Jahresabschluss gelöscht werden. Aufgrund der aufgezählten Änderungen empfiehlt sich der Besuch einer Statistik-Schulung, welche von Amt für Bibliotheken und Lesen und Bibliotheksverband Südtirol angeboten wird.

So sicher wie das Jahresende kommt auch jedes Jahr wieder die Zeit für die bibliothekarische Statistik. Einmal im Jahr geht es darum, Zahlen aus dem Bibliotheksprogramm zu eruieren, welche die tägliche Arbeit in der Bibliothek unterfüttern und wichtige Hilfsmittel sind. Dazu gehören grundlegende Daten, welche zum Beispiel das Landesstatistikinstituts ASTAT sammelt, wie Bestand, Zugänge, Abgänge, Entlehnungen, aktive LeserInnen und BesucherInnen. Aber auch darüber hinaus gehende Zahlen für diverse Vorlagen wie Zielgruppenraster, Bestandsstruktur und Etatverteilung, Umsatz und Aktivierungsgrad werden abgefragt, manchmal auch Statistik zu Öffnungszeiten oder ähnliches. Diese helfen bei der täglichen Arbeit.

Ausdrucken und Beschriften

Um die statistische Auswertung zu erleichtern, erarbeiten der Bibliotheksverband Südtirol und das Amt für Bibliotheken und Lesen bereits seit Jahren eine Anleitung, anhand derer alle Zahlen aus dem Bibliotheksprogramm ausgedruckt werden können. Wichtig: Die Ausdrucke müssen unbedingt beschriftet werden. Außerdem

ASTAT-Fragebogen und BesucherInnen-Zählung

Auch der ASTAT-Fragebogen erfährt in diesem Jahr Änderungen. Dieser wird unter anderem vor dem Hintergrund einer Umfrage des nationalen Statistikinstituts ISTAT angepasst, um zu vermeiden, dass zwei Fragebögen ausgefüllt werden müssen. Neu ist auch, dass die Codes für die Eingabe in diesem Jahr via Email an die Hauptsitze versandt werden. Bereits seit mehreren Jahren werden in den Hauptsitzen der Bibliotheken des Landes die BesucherInnen gezählt. Die Rückmeldungen sind äußerst positiv und die Zahlen für die Arbeit der jeweiligen Bibliothek sehr hilfreich, da sie die zahlreichen Leistungen der Bibliotheken, welche ja über das reine „Entleihen“ hinausgehen, sichtbar machen. Zudem ermöglichen sie einen Vergleich mit den Zahlen der BesucherInnen anderer Kultur-, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen. Zahlreiche Bibliotheksstellen führen bereits eine Zählung durch, ab 2019 wird sie auch für Zweigstellen verpflichtend.

Marion Gamper & Irene Demetz

DIE MEDIEN DES JAHRES

Lesen, hören, sehen

Inzwischen auch schon fast ein Klassiker: unsere Frage nach DEN Medien des noch nicht ganz, aber doch fast abgelaufenen Jahres. Erneut haben wir Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus Schul- und öffentlichen Bibliotheken aus ganz Südtirol nach ihren Favoriten gefragt – hier sind ihre Empfehlungen!

Alex Unterkofler, SSP Eppan

Mein Buch des Jahres



Digby #02: Zu cool zum Sterben von Stephanie Tromly

Fünf Monate sind vergangen, seit Digby in einen Bus nach Atlantic City eingestiegen ist, um einen vagen Hinweis auf den Verbleib seiner entführten Schwester zu verfolgen. Seitdem hat Zoe nichts mehr von ihm gehört. Mittlerweile hat sie sich an der neuen Schule eingelebt und neue Freundinnen gefunden. Sie geht mit Austin, einem Footballspieler aus. Damit gehört sie zum Kreis der ange-

sagten Schülerinnen von River Heights. Doch dann platzt wieder Digby in ihr Leben hinein – und bringt alles durcheinander. Digby bringt jeden auf die Palme, Digby schert sich nicht um Regeln. Doch Zoe kann nicht anders, als ihm zu helfen. Auch wenn das ihr Leben, ihre Schulkarriere und ihren sozialen Status an der High-School in Gefahr bringt. Sympathische und dynamische Figuren, ein irres Erzähltempo und Slapstick-artige Dialoge machen die Geschichte – trotz des ernststen Themas – für Jugendliche zu einem unvergleichlichen Leseerlebnis.

Für Kinder



Eine Klasse für sich: Der magische Hamster von Pamela Butchart

Drei lustige Geschichten rund um eine sympathische Grundschulklasse, erzählt aus der Perspektive einer Schülerin. Diesmal glauben die Kinder, dass ein Hamster, den Lehrerin Frau Miller in die Klasse gebracht hat, magische Fähigkeiten hat und sie hypnotisiert. Natürlich steigern sie sich immer mehr in

ihre neue Furcht hinein und bringen so den Unterricht gehörig durcheinander. Am Ende wird das Missverständnis aufgeklärt. Die Geschichten erinnern mich ein bisschen an „Ella in der Schule“, sind jedoch kürzer und einfacher gestrickt. Die große Schrift und viele nette Bilder machen es zu einem geeigneten Buch für Zweit- und Drittklässler, die über das Schwierigkeitsniveau der Erstlesebücher hinausgehen wollen.

Bilderbuch



Der Riese Knurr von Astrid Henn und Heinz Janisch

Rumms und Kawumm! Im Wald geht was rum! Es ist der Riese Knurr. Alle Tiere des Waldes haben Angst vor ihm. Sogar die Bäume zittern, wenn er durch den Wald stapft. Aber dann laden ihn die Mäuse zu

einem Geburtstagsfest ein, und siehe da: Er ist gar nicht gefährlich! Als die Tiere des Waldes das erkennen, freunden sie sich mit ihm an und zusammen feiern sie bis in die Nacht. Endlich hat auch der Riese Knurr, der sich wegen seiner Größe oft allein gefühlt hat, neue Freunde gefunden. Ein schönes Bilderbuch darüber, dass der äußere Schein nicht selten trügt.



Die Geschichte einer kurzen Ehe von Anuk Arudpragasam

Ein Tag in einem Flüchtlingslager von tamilischen Zivilisten im Nordosten Sri Lankas. Bürgerkrieg, ohrenbetäubende Bombardements meistens gegen Morgen, gespenstische Stille, lähmende Angst, Warten, Hunger, Zuwendung, Beginn eines Gefühls, einer Hoffnung. Der Autor beschreibt in seinem Erstlingswerk minutiös, was im Kopf eines

ganz jungen Mannes geschieht, die Mühsal, mit der mitten im Krieg die dringlichsten menschlichen Bedürfnisse befriedigt werden und die verzweifelten Versuche der Gehetzten und Gejagten, einen letzten Rest Würde zu wahren. Da es keine Aussicht auf Errettung gibt, zählt nur der Augenblick. Das Buch ist bestürzend, fremd, faszinierend und erschütternd. Die Sprache wechselt zwischen härtester Brutalität und zarter Poesie. Ein Buch, das einen so schnell nicht wieder loslässt.

Zum Sehen



Monsieur Claude und seine Töchter Regie: Philippe de Chauveron

Der Film zeigt, was Vorurteile anrichten können, aber immer auf eine lustige Art und Weise. So ziemlich jeder in der Familie hat seine vorgefertigte Meinung gegenüber den anderen Familienmitgliedern. Auch im

realen Leben sind wir selten vorurteilsfrei. Man lässt sich von Aussehen oder Herkunft leicht beeinflussen und bildet sich oft voreilig eine – meist falsche – Meinung. Ich finde den Film lustig und charmant. Manch einer wird sich wiedererkennen und hoffentlich auch erkennen, dass man manchmal nicht dem ersten Eindruck glauben und jedem Menschen eine Chance geben sollte.

Für Kinder



Abenteuer und Wissen Hörbuchserie

Ein Ausleihhit in der Bibliothek! Abenteuer & Wissen, die aufwendig produzierte Hörbuchserie für Kinder mit vielen bekannten Sprechern, begeistert ein großes Publikum. Für Kinder sehr verständlich und spannend. Jedes Hörbuch verbindet ein historisches Abenteuer mit dem Streben eines Abenteurers oder Experten von heute. So berichten

zum Beispiel die Raumfahrer Thomas Reiter und Sigmund Jähn in „Kosmonauten“ über ihre Weltraumabenteuer, der Filmemacher Werner Biermann über seine spannende Expedition durch den Dschungel von Südamerika auf den Spuren von Alexander von Humboldt und Antje Boetius in „Jacques Cousteau“ über ihre aufregenden Forschungen in der Unterwasserwelt. Durch die lebendigen Erzählungen aus heutiger Sicht erscheint das jeweilige Abenteuer in einem neuen Licht.

Als Sachbuch zu empfehlen



Geschenke aus den Bergen: selber kochen – liebevoll verpacken von Christjan Ladurner und Renate Fink

Kulinarische Mitbringsel kommen als Geschenk bei jeder Gelegenheit gut an. Dieses Buch bietet eine ganze Fülle an Rezepten

und Verpackungstipps für süße und pikante Köstlichkeiten der Küche, wobei auch Hochprozentiges nicht zu kurz kommt. Das Besondere daran ist, dass die Südtiroler Autoren ihre Zutaten vorwiegend in der heimischen Natur suchen. Gerade zur Weihnachtszeit können Sie mit schmackhaften Geschenkideen Ihre Lieben verwöhnen.

Heidi Kofler, ÖB Kurtinig
 Mein Buch des Jahres



Das Atelier in Paris von Guillaume Musso

Den Urlaub in Paris noch in guter Erinnerung, war dieses Buch ein Muss für mich. Ich habe es den Lesern der Bibliothek und meinen Freunden weiterempfohlen da es von der Liebe und dem Leben erzählt und

natürlich die Kunst nicht vergisst. Ein verschollenes Gemälde und eine Botschaft, die über Leben und Tod entscheidet. Spannend bis zum Schluss.

Zum Sehen



Wunder Regie: Steve Chbosky

Ein wunderbarer Film, der das Thema der Integration eines außergewöhnlichen Jungen ganz vortrefflich behandelt. Der Junge selbst, das Umfeld und die Familie, jeder Einzelne muss seinen Weg finden, und am Ende zeigt sich, wie abenteuerlich das Leben sein kann. Sehr emotional und ergreifend.

Für Kinder



Plötzlich war Lysander da von Antje Damm

Mit einem aktuellen Thema setzt sich Antje Damm in diesem Bilderbuch auseinander. Wie geht man mit Migration um, wie schafft man es, verschiedene Kulturen und Gewohnheiten unter einen Hut zu bringen und

doch glücklich zu sein? Am Ende profitieren alle von der neuen Situation. Dieses Buch ist in einer ganz eigenen Technik gestaltet.

Als Sachbuch zu empfehlen



Wallys Kuchenzauber von Waltraud Tschurtschentaler

Ein wunderbar gestaltetes Backbuch mit lustigen Episoden aus dem Leben von Wally. Die raffinierten Rezepte sind einfach umsetzbar und lassen Platz für die eigene Kreativität. Glücksgefühle beim Blättern, Backen und Genießen.



Auf immer verbunden von Domenico Starnone

Aldo verlässt seine Frau Vanda und die gemeinsamen Kinder von einem Tag auf den anderen, um mit einer jungen Studentin zusammenzuziehen. Vanda schreibt verzweifelte Briefe an ihren Mann und versucht, ihn zur Rückkehr zu bewegen, umsonst. Um seine Kinder nicht völlig aus den Augen zu verlieren, nimmt Aldo jedoch nach

vier Jahren völliger Abwesenheit sein altes Leben wieder auf. Die beiden Kinder Sandro und Anna haben sehr unter der Trennung gelitten und rechnen, als Erwachsene, auf völlig unerwartete Weise mit dem gleichgültigen Vater und der despotischen Mutter ab. Ein empfehlenswerter Roman, der tiefe Einblicke in komplexe Beziehungsstrukturen gibt und Folgen eines Vertrauensbruchs thematisiert. Ein Buch, das mich lange beschäftigt hat!

Zum Hören



Die Wurzel alles Guten von Miika Nousiainen

Pekka Kirnuvaara hat Probleme: Seine Ehe ist gescheitert, er hat kaum Kontakt zu den Kindern, die Arbeit läuft mäßig und seine Zähne machen ständig Schwierigkeiten. Bei einem Zahnarztbesuch stellt er dann auch noch fest, dass der Arzt sein Halbbruder sein muss. Hartnäckig wie er ist, zwingt er ihn, sich mit der gemeinsamen Familien-

geschichte auseinanderzusetzen, und die beiden stellen fest, dass ihr Vater überall auf der Welt Nachkommen hinterlassen hat. Diese gilt es aufzustöbern und so begeben sich die beiden ungleichen Halbbrüder auf eine abenteuerliche Reise. Christoph Maria Herbst hat diesen humorvollen Roman mit seiner unvergleichlichen Stimme eingelesen und damit ein Hörerlebnis der besonderen Art geschaffen. Bitte unbedingt reinhören!

Für Kinder

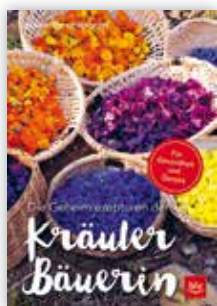


Die Geschichte vom kleinen Siebenschläfer, der seine Schnuffeldecke nicht hergeben wollte von Sabine Bohlmann und Kerstin Schoene

Der kleine Siebenschläfer kuschelt sich vor seiner Höhle in eine knuffelige, wohlriechende Schnuffeldecke. Immer wieder kommen Tiere vorbei, die gerade ganz dringend Hilfe brauchen. Wer könnte wohl dabei

helfen, mit seiner Schnuffeldecke Nüsse einzusammeln, ein Rettungsseil zu winden und eine Umkleidekabine zu bauen? „Na gut. Aber nur ganz kurz!“ sagt der kleine Siebenschläfer und erlebt ganz nebenbei, dass er durch das Teilen seiner geliebten Schnuffeldecke viele neue Freunde gewinnt. Wie schon in den beiden Vorgängerbänden ergänzen sich Text und Illustrationen auch in diesem warmherzigen Bilderbuch ganz fabelhaft. Uneingeschränkt zu empfehlen!

Als Sachbuch



Die Geheimrezepte der Kräuterbäuerin von Rosmarie Kranabetter und Christine Weidenweber

Allein das gelungene Cover animiert zum Stöbern und Entdecken neuer Rezepte zur Herstellung von Kräutertees, Gewürzen, Säften und vielem mehr. Die Autorin, Bergbäuerin aus dem bekannten Kärntner

Kräuter- und Naturdorf Irschen, legt ein praxisnahes Buch zum immer wieder Anschauen vor, das voll im Trend liegt und ganz bestimmt viele LiebhaberInnen findet.

Margarete Lindner Pichler, ÖB Tarsch
Mein Buch des Jahres



Schlafen werden wir später von Zsuzsa Bánk

Selten gelingt es einem Roman, den Vorschusslorbeeren auf den Umschlagseiten des Buches so sehr gerecht zu werden. Zitate wie „Zsuzsa Banks neuer Roman ist eine Feier der Freundschaft und des Lebens“ oder „Ein Buch, dessen einziger Makel darin besteht, dass es irgendwann aufhört“ spiegeln die Empfindungen wider, welche einem beim Lesen durchgehend begleiten. Die unerschütterliche Freundschaft zwischen den

beiden Frauen Márta und Johanna und ihre so unterschiedlichen persönlichen Lebenswege beeindruckten stark. Der offene und oft spontane Gedankenaustausch zwischen den beiden, durchgehend über das moderne Kommunikationsmittel E-Mail, lässt die Leser teilhaben an den Höhen und Tiefen ihrer Lebensschicksale. Die Sprache der Schriftstellerin ist in ihrer Vielfalt und Poesie reiner Lesegenuss. Dieser Roman zwingt dazu, sich mit eigenen Fragen auseinanderzusetzen: „Was machen wir mit unserem Leben? Und was macht das Leben mit uns?“

Ramona Kuen Pichler, ÖB Tarsch
Zum Sehen

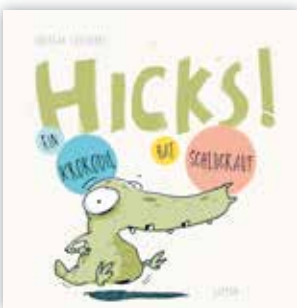


Ferdinand – geht STIERisch ab! Regie: Carlos Saldanha

Ferdinand liebt den Duft von Blumen und träumt von der Freiheit. Aufgewachsen in einer Zuchtstation für Stiere, gezüchtet um bei Stierkämpfen große Arenen zu füllen, fühlt er sich fehl am Platz. Er erkennt bald, dass ein Stierkampf für einen Stier niemals zu gewinnen ist und begibt sich auf die Flucht. Auf einem Bauernhof trifft er auf Nina.

Die beiden werden Freunde, und Ferdinand schnuppert den Duft der grenzenlosen Freiheit. Herumtollend in liebevollem Umfeld, wächst Ferdinand zu einem stattlichen Stier heran. Das Leben für den jungen Stier könnte nicht schöner sein, doch das Idyll hält nicht lange an ... Ein Film über die Freundschaft, die Freiheit und den Zusammenhalt, der die Herzen der Zuschauer aller Altersstufen berührt und auf jeden Fall absolut sehenswert ist!

Bilderbuch



Hicks! Ein Krokodil hat Schluckauf von Christian Gutendorf

Mit einem lauten Knall fällt die Tür des Tiergeheges ins Schloss. Das kleine Krokodil Egbert erschrickt so sehr, dass es fortan an einem Schluckauf leidet. Nachdem die anderen Krokodile im Gehege keinen Rat wissen, um den „HICKS!“ zu bekämpfen, macht sich Egbert auf die Suche nach einem Tier im Zoo, das seinem Schluckauf Abhilfe schaffen

kann. Viele gutgemeinte Ratschläge später nimmt die Geschichte eine unvorhergesehene Wendung ... Christian Gutendorf erzählt diese Geschichte in tollen Reimen mit sehr ansprechenden, lustigen Illustrationen und begeistert mit diesem Buch vor allem Kinder im Kindergartenalter – denn Schluckauf und viele kleine „Geheimtipps“ um diesen wieder los zu werden, kennen schon die Kleinsten ...

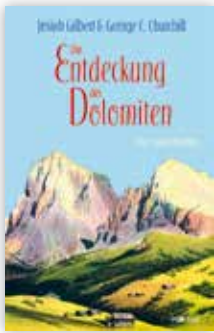
Als Sachbuch zu empfehlen



Wölfe – Im Revier der grauen Jäger (Was ist was Band 104) von Till Meyer

Ein Buch zu einem hochaktuellen Thema – auch in Südtirol. Seit Jahrhunderten schürt der Wolf die Ängste der Menschen – Rotkäppchen ist dabei nur eine von vielen Erzählungen (wenn auch wahrscheinlich die bekannteste), in der der Wolf für das Böse steht. In diesem Buch wird das Märchen-

wesen Wolf entmythisiert und so mancher Irrglauben verliert seine Grundlage. Der Wolf darf Wolf sein – ein Tier, das nach seinem Instinkt handelt. Mit vielen anschaulichen Bildern wird in diesem Buch unter anderem das Leben im Rudel und das Jagdverhalten der Wölfe erklärt und durch sachliche Erzählweise Ängste abgebaut. „Angeberwissen“ zum Thema begeistert und erstaunt viele kleine Leser (ab circa acht Jahren)!



Die Entdeckung der Dolomiten von Josiah Gilbert und George C. Churchill, herausgegeben von Erwin Brunner

Als 1864 in England die Originalfassung des Buches „The Dolomite Mountains“ erschien, war es sofort ein Renner. Bis dahin war die Schweiz das Land der Berge, das es unbedingt zu bereisen galt. Dies änderte sich mit dem Reisebericht dieser zwei un-

ternehmungslustigen Gentlemen, die in Begleitung ihrer Gattinnen die Dolomiten in drei Reisen erkundeten, und dies zu einer Zeit, als es in den Dolomiten nur wenige befahrbare Straßen gab, mit Kutsche, Pferd und viel zu Fuß, auf Steigen und Wegen, die bisher nur die Einheimischen kannten. Wenn auch die Beschreibung der Landschaft vorrangig ist, so ist es doch amüsant zu lesen, wie sich diese Engländer ab und zu über die lokalen Verhältnisse und Menschen lobend und dann wieder sehr kritisch äußern.

Zum Sehen



Storm und der verbotene Brief Regie: Dennis Bots

Das Mittelalter und die Inquisition, die Reformation mit Martin Luther, der Buchdruck als Weg zu Freiheit und Demokratie: In diesem von der Jugendfilmjury mit dem Prädikat „besonders wertvoll“ ausgezeichneten Film wird unter anderem der Wert

des gedruckten Wortes deutlich gemacht und das Handwerk des Buchdrucks gezeigt. Der 12-jährige Protagonist Storm erfährt, dass man sich im Leben entscheiden muss, wofür man steht, und dass es sich auszahlt, dafür zu kämpfen. So kann er mit Hilfe eines verwaisten Mädchens, das in den Katakomben von Antwerpen Zuflucht gefunden hat, den Tod seines Vaters auf dem Scheiterhaufen verhindern.

Als Sachbuch zu empfehlen



Gröden – Eine Reise durch die Zeit Hrsg. Museum Gherdëina

Gröden liegt zwar nur am Rande der Dolomiten, was dieses Tal aber aus geologischer Sicht zu bieten hat, ist eine Reise durch die Zeit, die auf weltweites Interesse stößt. Dieser handliche Museumsführer erklärt uns in verständlicher und übersichtlicher Weise die Entstehung der Dolomiten mit

den dazugehörigen Fossilien, aber nicht nur. Die Berichte über Geologie, Flora und Fauna, archäologische Funde und nicht zuletzt über das weltbekannte Kunstgewerbe dieses Tales sind in kurzen und in sich abgeschlossenen Kapiteln verfasst, die unabhängig voneinander gelesen werden können. Die zahlreichen schönen Abbildungen machen neugierig. Dieses Buch erzählt einen Teil Südtiroler Geschichte und ist auch ohne Museumsbesuch empfehlenswert.

Veronica Craffonara, Schulbibliotheken Gadertal

Mein Buch des Jahres



Die Ermordung des Kommentators (Teil I und Teil II) von Haruki Murakami

Diese zwei Bände waren sicherlich das literarische Highlight meines Jahres. Murakamis Schreibstil mag ich schon seit Jahren, und seine Art Realität und Fiktion ineinanderfließen zu lassen, finde ich auch immer sehr spannend. Es war für mich nicht das beste Werk aus Murakamis Feder, aber mittlerweile

fühle ich mich in seinen Büchern irgendwie zu Hause. In diesem Werk geht es um einen Maler, der von seiner Frau plötzlich verlassen wird. Daraufhin zieht er sich zurück und will auch keine Portraits mehr malen. Nun fängt die eigentliche Geschichte an und, es kommen auch die typischen magischen Elemente hinzu. Die Teile, in denen das künstlerische Schaffen beschrieben wird, fand ich besonders faszinierend. Ich glaube, dass es für Murakami-Fans sicherlich lesenswert ist!

Meine Graphic Novel des Jahres



Die Leichtigkeit von Catherine Meurisse

Diese Graphic Novel ist von einer Mitarbeiterin der Redaktion von „Charlie Hebdo“ geschrieben und gezeichnet worden. Sie hat das Attentat von 2015 überlebt, weil sie für eine Redaktionssitzung zu spät dran war. Sie verarbeitet in diesem Werk das tragische Ereignis mit Worten, aber vor allem

mit Zeichnungen und Gefühlen. Es ist ein sehr persönliches Buch über Verlust und Trauer. Sie versucht darin, ihren Weg zurück ins Leben zu beschreiben. Ich finde die Zeichnungen sehr poetisch und gefühlvoll. Obwohl die Lektüre an sich nicht lange gedauert hat, ist mir dieses Buch besonders ans Herz gewachsen.

Zum Hören



Hoaxilla – Der skeptische Podcast aus Hamburg Alexa und Alexander Waschkau

Dieser Podcast wird von Alexa und Alexander Waschkau betrieben. Die zwei Autoren beschäftigen sich vor allem mit Urban Legends (modernen Sagen) und mit anderen kulturellen Themen, die immer aus einer skeptischen Sicht betrachtet werden. Am Anfang der Sendung wird die jeweilige Thematik erklärt und in den richtigen Kontext gesetzt, dann wird sie analysiert. Die Analysen sind immer wissenschaftlich fundiert, aber

auch für Laien leicht verständlich. Man muss sich also nicht in der Materie auskennen, um diesen Podcast zu genießen. Die zwei Sprecher haben außerdem eine angenehme Stimme, die man sehr leicht nebenbei hören kann. Für mich war dieser Podcast die Entdeckung des Jahres, und ich versäume seitdem keine Folge.

Zum Sehen



YouTube-Kanal „BuchGeschichten“

„BuchGeschichten“ ist einer der vielen YouTube-Kanäle, die sich mit Büchern beschäftigen. Ich schaue mir am liebsten diesen an, weil die Autorin, Ilke Sayan, mir am meisten zusagt. Sie liest von allem ein bisschen, von Klassikern bis Graphic Novels

ist alles dabei. Ich habe schon öfters Bücher, die sie empfohlen hat, gelesen und wurde noch nie enttäuscht. Ich finde auch, dass sie nicht zu viel in den Rezensionen preisgibt und auch immer auf den Schreibstil und die Charaktere des Buches eingeht. Für mich ist es eine angenehme Abwechslung zum Rezensionen-Lesen!



Was kann einer schon tun? von Peer Martin

Dieses kleine Büchlein hat mich sehr beeindruckt. Martin Peer führt in diesem Buch vier fiktive Gespräche über die heutige Gesellschaft und darüber, was der Einzelne bewirken kann. Er spricht mit seinem Hund, mit einer deutschen Jugendlichen, mit einem somalischen Flüchtling und mit

seinem Sohn. Alle haben eine andere Perspektive, und obwohl Peer mit einer sehr negativen Einstellung startet, schaffen es die Gesprächspartner, ihm Hoffnung zu geben; sie ermöglichen es ihm, die Welt durch einen anderen Blickwinkel zu betrachten. Es ist ein politisches, tragisches und zugleich positives Buch, das ich jedem empfehlen würde!



Der Zopf von Laetitia Colombani

Der Roman beschreibt drei getrennte Lebenswege von starken Frauen aus verschiedenen Ländern. Nur ganz am Ende werden diese kurz verbunden. Aus der untersten Kaste in Indien stammt Smita; sie kämpft, um ihrer kleinen Tochter einen Schulbesuch zu ermöglichen. In Sizilien hingegen kämpft eine Frau (deren Angehörige sie aus wirtschaftlichen Gründen mit einem Verehrer aus Palermo verheiratet möchten) um die Rettung des stark verschuldeten Familienbetriebes. Dabei

hilft ihr ein Flüchtling. Die Anwältin Sarah lebt in Kanada, und Karriere ist für sie das Wichtigste im Leben. Erst nach ihrer Krebserkrankung, durch welche sie aus der Kanzlei „gemobbt“ wird, entdeckt sie den Wert des Privatlebens mit ihren drei Kindern. Ich habe die drei „Erzählungen“ getrennt gelesen und die immer dazwischenliegenden Leben vorläufig übersprungen; zu spannend war es für mich zu erfahren, wie es weitergeht. Nur der letzte Teil über die Anwältin aus Montreal lässt etwas zu wünschen übrig.



Das Unkraut-Buch von Jutta Langheineken

Man merkt, dass die Autorin nicht nur Gartenbau studiert hat, sondern seit über 20 Jahren in Gärtnereien verschiedener Sparten arbeitet. Jedes Unkraut wird ausführlich

beschrieben: die Bekämpfung, aber auch der meist vielfältige Nutzen. Das dünne, stark bebilderte und mit einem Stichwortverzeichnis versehene Buch erfreut sicher alle aktiven Gärtnerinnen und Gärtner, besonders im Frühjahr.

Walburga Gufler, ÖB Lana
Mein Buch des Jahres



Der Tod in den stillen Winkeln des Lebens von Oliver Bottini

Der Roman von Oliver Bottini wurde mit dem deutschen Krimi-Preis 2018 ausgezeichnet. Die Geschichte beginnt auf einer Autobahn in Mecklenburg, ein Sandsturm zieht auf, Massenkarambolage. Maik verliert seine Familie. Einige Jahre später in Rumänien, auf dem Gut von Jörg Marthen, ereignet sich eine neue Tragödie: Jörgs Tochter Lisa wird ermordet. Oliver Bottini gelingt es in seinem Roman, Globales und Regionales,

Vergangenes und Gegenwärtiges, Individuelles und Gesellschaftliches meisterhaft zu verknüpfen. Trotz der auseinanderliegenden Schauplätze schafft Bottini eine Verbindung zwischen den Schicksalen der Menschen hier und dort. Die Diktatur Ceausescus wirkt in den Figuren nach. Da ist Ioan Cozma, der Kommissar, er ist erpressbar, weil er für die Securitate folterte. Da ist Annett, die gegen Monokulturen und Ausbeutung kämpft, da ist Ana, die nach dem Grab ihrer Eltern sucht. Sehr hilfreich ist das Namensregister am Schluss.

Zum Hören



Gelebt, erlebt, überlebt Elisabeth Orth und Marlene Groihofer lesen Gertrude Pressburger

„Das Niedrigste wird aus den Leuten herausgeholt, nicht das Anständige“, diese einfache und eindringliche Warnung vor einer Rhetorik der Extreme richtete die Holocaustüberlebende Gertrude Pressburger im österreichischen Präsidentschaftswahlkampf in Form einer Videobotschaft an die Wähler. Frau Pressburger wurde damit in Österreich zur „Ikone derer, die den Parolen

der Rechten etwas entgegensetzen wollen“ (Süddeutsche Zeitung). Gertrude war zehn Jahre alt, als ihre jüdische Familie vor den Nationalsozialisten floh. Die Flucht endete 1944 in Auschwitz. Gertrude überlebte als einzige ihrer Familie. Jahrzehntlang konnte sie über das Erlebte nicht sprechen. Die große Aufmerksamkeit, die sie durch ihre Videobotschaft erreichte, hat sie dazu bestärkt, mit einer jungen Journalistin ihre Autobiographie zu schreiben: „Ich bin nicht zurückgekommen, um dasselbe noch einmal zu erleben.“

Für Jugendliche



Reinhold Messner – Das Leben eines Extrembergsteigers Michele Petrucci

In dieser Comic-Biographie werden die wichtigsten und legendärsten Stationen des bewegten Lebens von Reinhold Messner mit seinen Höhen und Tiefen nachgezeichnet. Man kann die Leidenschaft Messners für den Extremsport spüren, die

auch durch Rückschläge nicht gebremst wird. Von Kindesbeinen an ist er von der wilden Natur und von den Bergen fasziniert. Das Buch enthält drei Kapitel: „Der Berg“, „Die Leere“ und „Der Phönix“. Michele Petrucci verwendet für seine Erzählung feine Aquarellzeichnungen. Reinhold Messner hat das Vorwort selbst geschrieben.

Als Sachbuch zu empfehlen



Fake News von Karoline Kuhla

Der Carlsen Verlag ist mit einer neuen Sachbuchreihe unter dem Begriff „Carlsen Klartext“ gestartet. Die Reihe soll Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen. Erfahrene Journalistinnen und Journalisten stellen in jedem Band ein relevantes Thema vor und erklären anschaulich und kompetent die Zusammenhänge. So vermitteln sie das Hintergrundwissen, das bei der eigenen

Meinungsbildung hilft. Karoline Kuhla versucht in mehreren Kapiteln und mit vielen Beispielen das Phänomen Fake News zu erläutern. Was steckt überhaupt hinter Begriffen wie „Fake News“ oder „Lügenpresse“? Ist damit dasselbe gemeint? Mit welchem Ziel werden Unwahrheiten verbreitet? Und was kann jeder tun, um Fake News von seriösen Nachrichten zu unterscheiden und so ihre Weiterverbreitung zu verhindern? Weitere Titel in dieser Reihe: „Populismus“, „Extremismus“, „Feminismus“ (erscheint 2019).

BIBLIOTHEKSMÖBEL

Alles für die perfekte Einrichtung



ekz
bibliotheks
service

Katalog jetzt
herunterladen unter:



pedacta

www.pedacta.com

Bozner Str. 4/1 | I-39011 Lana (BZ)
Tel. 0473 562 770 | info@pedacta.com